

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: Vierteljährlich 1,20 M. beginnend 1.50 M. einschließlich Winterpost; durch die Post bezogen Vierteljährlich 1,62 M. einfl. Bestellgeld. Einzelnummer 10 Pf. — Fernsprecher Nr. 524. —

Gratisbeilagen:
Illustriertes Unterhaltungsblatt
Landwirtsch. u. Handelsbeilage
Wissenschaftliches Monatsblatt
Kartellisten — Kurszettel

Anzeigenpreis: Für die einpaltige Beilage oder deren Raum 20 Pf., im Reklameteil 40 Pf., Chiffreanzeigen und Nachweisungen 20 Pf. mehr. Platzvorsicht ohne Verbindlichkeit. Schluss der Anzeigenannahme: 9 Uhr vormittags. — Geschäftsstelle: Delgrube 9. —

Nr. 294.

Mittwoch den 16. Dezember 1914.

41. Jahrg.

In den Karpathen 9000 Russen gefangen und 10 Maschinengewehre erbeutet.

Die Niederlande protestieren gegen englische Willkür.

Abg. Dr. Müller Meiningen über den Krieg.

Abg. Dr. Müller-Meiningen sprach in Meiningen und Eisfeld dieser Tage über den Krieg. Er wandte sich vor allem gegen „die gemeingefährliche Junft der Anglimer und Wiesmacher“, die bei dem Verluste einer alten Kanone oder eines ausstrangierten Kostens die Köpfe zusammensteden und zu jammern anfangen; das sei eine Beleidigung unserer des höchsten Vertrauens würdigen Armee, zu deren Preis die Worte seien. Dr. Müller mahnte im Anschluß daran zum Ausharren bis zum Ausseren. „Flauer Friede — fauler Friede!“ Der Friedensschluß, der die Neuorientierung der ganzen Erde umfasse, werde der schwierigste sein, den je Staatsmänner geschlossen haben. Darum dürfe man durch Prägnanz vorzeitiger Schlagworte und durch falsche Kartographie den ohnehin so schwierigen Anschluß nicht noch mehr erschweren. Sedenfalls müsse die strategische und weltwirtschaftliche Sicherung des Reiches den Ausschlag geben.

In englischer Weise trat Dr. Müller angesichts der unerhörten, völkerrechtswidrigen Kriegsführung Frankreichs und Englands dafür ein, daß all das schwarze, gelbe und braune Getöse, das die „Kulturnationen“ gegen uns hezen, auch in der unfreiwilligen Masse der Gefangenenshaft mit seinen englischen und französischen „Brüdern“ zusammengeatmet werden müsse. Das Gegenteil sei eine Verletzung der paritätischen Gefangenbehandlung, die erfordere, daß die, die im Kampfe gemeinam gegen uns stehen, auch in den Folgen des Kampfes gleich behandelt werden.

Bezüglich der innerpolitischen Entwicklung meinte Dr. Müller: Auf das Jahr 1914/15 dürfte kein 1816 und keine „heilige Alliance“ folgen, sondern eine Epoche tiefen Vertrauens zum Volk, das die größten Selbsten geleistet habe. Die Zeit nach dem Kriege werde wohl eine hochinteressante, vielleicht die politisch merkwürdigste werden, die das deutsche Volk erlebt. Das Blut, das geflossen ist, möge nicht wie in englischer Berechnung in Gold, sondern in Vertrauen, in Unabhängigkeit, in Entwicklung der Freiheit und Rechte Aller und in politische Gleichberechtigung der Einzelnen umgemünzt werden. Das sei wohl auch der Sinn der Schlussversicherung des Reichskanzlers in seiner Rede vom 2. Dezember.

Eine Ansprache König Ludwigs von Bayern an die Landsturmturmgewinnler.

Die von den Münchener Turnvereinen gebildeten Landsturmturmgewinnler am Sonntag in der Stärke von 1600 Mann dem Könige vor dem Wittelsbacher Schlosse eine Huldigung dar. König Ludwig hielt dabei folgende Ansprache:

„Der Gedanke, der zur Errichtung von Landsturmturmgewinnler geführt hat, gründet sich auf die feste Entschlossenheit des ganzen deutschen Volkes, den schweren Kampf, den unsere Feinde uns aufzuzwingen, mit allen Mitteln durchzuführen bis zum glücklichen Erfolg. Die Zeit ist ernst und schwer. Es ist aber auch eine ruhmreiche Zeit; denn wir immer im Westen und Osten und auf allen Ozeanen Deutsche gekämpft haben, haben sie sich mit Ehre und Ruhm bedeckt. Eine ganz besondere

Freude ist es mir, zu hören, daß überall speziell die Bayern den guten Ruf, den sie seit tausend Jahren haben, aufs glänzendste behaupten. Es ist auch möglich, daß auch Sie noch gerufen und von den Feind kommen, und darum ist es eine schöne Tat, daß Sie, die Sie bis jetzt noch nicht zum Dienst unter die Fahne berufen waren, sich zusammengefunden haben, um sich freiwillig vorzubereiten auf die Stunde, in der noch an weitere Kreise der Ruf zu den Fahnen ergehen kann. Es freut mich, das alte Turnwesen, das in schwerer Zeit begründet worden ist — das, ich muß es zu meinem Bedauern sagen, in den letzten Jahren durch den übertriebenen Sport, der nicht aus Deutschland stammt, immer mehr in den Hintergrund gedrängt zu werden scheint — wieder auflebt, und daß die Turner, wie sie in den ersten Zeiten der Turnerei und in allen Zeiten ihren Mann gestanden haben, auch jetzt sich bereit finden, mit Freunden in den Dienst des Vaterlandes zu treten. Es ist ein schwerer Kampf, den wir führen. Wir führen ihn nahezu gegen die ganze Welt, aber alle deutschen Fürsten und Seine Majestät der Kaiser an der Spitze und das ganze deutsche Volk ohne Unterschied der Stände, der Religion, der Parteien, von reich und arm, sind aufgestanden und kämpfen für das Vaterland. Schmerz sind die blutigen Opfer, die der gewaltige Kampf dem deutschen Volke schon auferlegt hat, aber sie sollen nicht umsonst gebracht sein. Sie festigen unseren Willen, durchzuhalten bis zur Erreichung eines Zieles, das solcher Opfer wert ist. Dieses Ziel kann nur ein Frieden sein, der uns sichere Dauer dafür verschafft, daß das deutsche Volk wieder ungehört ohne fremde Willkür weiter arbeiten kann an einer wirtschaftlichen Erstarbung und an der Pflege kultureller Güter. Damit Gott befohlen!“

Zur Kriegslage.

Kaiser Wilhelm über das Segefecht bei den
Flanderninseln.

Berlin, 14. Dez. Anlässlich des Unterganges unserer Geschwaders hat der Präsident des Reichstages Dr. Raempp folgendes Telegramm an den Kaiser gerichtet:

„Mit Schmerz und Trauer, aber ungebeugten Mutes hört das deutsche Volk die Nachricht von dem ruhmvollen Untergang der Kreuzer „Scharnhorst“, „Gneisenau“, „Potsdam“ und „Münster“. Von einer Übermacht von feindlichen Schiffen umringt, haben unsere heldenmütigen Seeleute, ihre tapferen Führer an der Spitze, den sicheren Tod vor Augen, bis zum letzten Atemzuge gekämpft und sind dann in den Tod gegangen für des Deutschen Reiches Ehre. Mit Erzer Kaiserlichen und königlichen Majestät weiß das deutsche Volk sich eins in dem Schmerz und der Trauer um den Verlust so vieler hoffnungsvoller Menschenleben, aber auch in der Bewunderung und in dem Stolz auf ihre ruhmreichen Selbsten. Eine Nation, die solche Selbsten hervorbringt, darf ungebeugten Mutes auch den schwersten Opfern standhaft ins Auge schauen und des Sieges gewiß sein. Namens des Reichstages Dr. Raempp, Präsident des Reichstages.“

Darauf ist folgende Antwort eingegangen: „Das harte Schicksal, das unser ozeanisches Geschwader betroffen hat, Sie veranlaßt, im Namen des Reichstages dem tiefen Schmerz des deutschen Volkes über den schweren Verlust in zahlreicher bewerteter Selbsten, zugleich aber auch den Gefühlen des Stolzes über ihre Taten und des unerschütterlichen Vertrauens in Deutschlands Zukunft Ausdruck zu geben. Ich danke Ihnen herzlich für diese Kundgebung. Mögen die schweren Opfer, die der uns aufgedungene Kriegenkampf der Gesamtheit wie jedem einzelnen

aufzulegt, getragen werden von der auerfährlichen Hoffnung, daß Gott der Herr, aus dessen glücklicher Hand wir Glück und Unglück, Freude und Schmerz in Demut empfangen, auch die schwersten Wunden in Segen für Volk und Vaterland wandeln wird.“ (W. F. W.)

Hollands Protest gegen Englands Willkür zur See.

Amsterdam, 14. Dez. In der holländischen zweiten Kammer machte der Minister des Äußeren Mitteilung über die von der holländischen Regierung vorgenommenen Schritte zur Wahrnehmung der Interessen der neutralen Handelschiffahrt. Holland protestierte gegen die von den Engländern angeordnete Besinnahme an Bord holländischer Schiffe, ferner gegen die Verhaftung feindlicher Wehrfähiger durch Engländer an Bord neutraler Schiffe und gegen die Durchsuchung neutraler Schiffe nach bedingter Kontenbände, die nach neutralen Häfen bestimmt ist. Ferner protestierte Holland gegen die Sperrung der Kanäle, die gegen die internationalen Bestimmungen über die Freiheit der Schiffe und gegen die Bestimmungen der Haager Konvention über die Auslegung von See-minuten verstoßen.

Empfang der Kriegserklärung betrug die Zahl der in Rotterdam in der letzten Woche eingelaufenen Dampfer 51 gegen 191 in der gleichen Woche des Vorjahres.

Die ungeheure feindliche Übermacht.

Uns näherten Meldungen aus London geht hervor, so wird dem „D. V.“ aus Rotterdam berichtet, daß die deutschen Kreuzer sich vor ihrem Untergang mit Ruhm bedeckten. Sie waren von einem englischen und einem japanischen Geschwader abgegriffen worden. Engländer beteiligten sich unter anderem die Kreuzer „Scharnhorst“ und „Münster“, „Gneisenau“ und „Münster“ am Kampf, die sämtlich der deutschen Flotte von 21-Zentimeter- gegenüber über Geschütze von 234-Zentimeter-Kaliber verfügten, wodurch der Kampf für die deutschen Schiffe aussichtslos war. Dennoch kämpften die letzteren bis zur letzten Möglichkeit. „Scharnhorst“ feuerte, bis ihre Kanonen untertauchten. Als „Münster“ nach aufgebender Jagd von den genannten vier Kreuzern gestellt wurde, forderte man sie auf sich zu ergeben. Die Antwort darauf war eine glatte Weigerung, worauf sie zusammengeholt wurde.

Man erfährt aus dieser Nachricht zum erstenmal etwas über die Zusammenziehung des britischen Geschwaders, das gegen die deutschen Kreuzer ausgesandt worden ist. „Gneisenau“ und „Münster“ sind Rangekreuzer von je 1370 Tonnen Wasserdrängung, während „Scharnhorst“, ebenfalls ein Rangekreuzer, sogar 14380 Tonnen fast. Jedes einzelne dieser Schiffe war also der kleinen „Münster“ (8470 Tonnen) um ein Vielfaches überlegen. Daran ergibt sich ohne weiteres, wie enorm in der Schlacht bei den Flanderninseln die Übermacht des gesamten englischen Geschwaders gegenüber unseren Kreuzern war, denn die zur Verfolgung der „Münster“ ausgesandten Schiffe stellten natürlich nur einen Teil der an der Vernehmung der „Scharnhorst“ und „Gneisenau“ beteiligten Seestreitkräfte dar. Es war wirklich kein Selbstenstück der englischen Flotte.

Ein tapferes Wort des toten Admirals.

Graf von Sponbrock teilt der „D. F.“ ein beachtenswertes Wort des bei den Flanderninseln gefallenen Vizeadmirals Grafen von Spee mit: „Als Graf von Spee vor zwei Jahren die Heimat zur Auslandsreise verließ, wurde er von Verwandten gefragt, was er tun werde, wenn inzwischen Krieg ausbräche. Er antwortete: „Dann hoffe ich, mich mit vielen Engländern auf dem Meeressgrunde wiederzufinden.“

Schwere Verluste der Engländer.

Die „Köln. Ztg.“ veröffentlicht unter Vorbehalt eine Meldung des „Daily Chronicle“ aus New York. Danach sind dort Nachrichten aus Buenos Aires eingegangen, wonach nach Aussagen von Offizieren der „Dresden“ die Engländer im Gefecht bei den Flanderninseln schwere Verluste erlitten. Ein Offizier erklärte, er habe Zehntausende aufgenommen, wonach die Engländer drei Schiffe verloren haben und ihre Verluste beträchtlich seien.

Aus dieser Meldung der „Köln. Ztg.“ ergibt sich — wenn sie sich bestätigen sollte — zunächst, daß der Kreuzer „Dresden“ den ihn verfolgenden englischen Schiffen entkommen ist und daß es ihm gelungen ist, den neutralen Häfen von Buenos Aires zu erreichen. Damit ist das

Lampenfähige Schiff und seine tapfere Besatzung in Sicherheit. Natürlich muß es nun in Buenos Aires ablaufen und darf dort auch nicht seine Besatzungen, soweit sie nicht die Schwimmschiffe betreffen, ausbeuten. So ist vor allem die Besatzung gerettet, die sonst voraussichtlich mit dem gesunkenen Schiff in den Fluten umgekommen wäre.

Für die Hinterbliebenen der Mannschaften des Kreuzers „Leipzig“.

Das „B. T.“ meldet aus Leipzig: Der Rat der Stadt Leipzig hat aus Anlaß des Unterganges des Kreuzers „Leipzig“ folgendes Telegramm an das Reichsmarineamt gerichtet: „So hoch die Freude über die ruhmvolle Rettung unserer tapferen Besatzung an der Seezucht bei Coronel war, um so tiefer ist die Trauer bei uns und unserer gesamten Bürgerschaft um seine Vernichtung durch feindlichen Überfall. Schmerz bewegt gedanken wir in nie verlassender Dankbarkeit der tapferen, heldenmütigen Besatzung. Ihre Namen werden in unserem Rathaus unsterblich nachkommen. Indessen daß sie den Vaterlande Treue erhalten haben bis zum Tode. Für die Hinterbliebenen der Mannschaften des Kreuzers „Leipzig“ wurden 6000 Mark bewilligt.“

Minerenerkundung der Nordsee.

In der Zeit vom 1. August bis 3. Dezember sind an der Küste Belgiens 83 Minen angelegt worden. Von diesen Minen waren 70 englischen Ursprungs, 4 französischen und 8 holländischen. Von einer Mine konnte der Ursprung nicht festgestellt werden.

Ein neues Seeschiff vor Chile.

Der „Deutsche Kurier“ meldet aus Antofagasta: Am 10. Dezember wurde aus der Richtung der südländlichen Insel Maschaf ein großes Seeschiff beobachtet. Man glaubt, daß sich hier ein Kampf entwickelt hat zwischen dem Hilfskreuzer „Eitel Friedrich“ und einem englischen Kriegsschiff. Die englische Flotte soll Schiffe, die die Zufuhr von Lebensmitteln und Kohlen bezogen, erbeutet oder in Grund gebohrt haben.

Die Kämpfe im Osten.

Bericht des österr.-ungar. Generalstabes.

Wien, 14. Dez., mittags. Amlich wird verlautbart: Die Verfolgung der Russen in Westgalizien wurde fortgesetzt und gewann abermals an kleineren und größeren Gefechten allenthalben nordwärts Raum. Nun ist auch Duxla wieder in unserem Besitz. Unsere über die Karpaten vorgedrungenen Kolonnen machten gestern und vorgestern 9000 Gefangene und erbeuteten 10 Maschinengewehre. Die Lage an unserer Front von Raibrot bis südlich Krakau und in Südböhmen ist unverändert. Südlich Lwow drängen unsere Verbände im Angriffe weiter gegen die untere Dnuba vor.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes.

Die Umklammerung der russischen Heere.

Kriegsgeheimquartier, 14. Dez. Die stets betonte untergeordnete Bedeutung der Karpaten vorstöße zeigt sich jetzt schlagend, da die Russen sogleich den Rückzug begannen, als sich die österreichisch-deutsche Offensive auch in Westgalizien fühlbar machte. Das Nachdrängen der Karpatenvereine zwang die Russen die in Ostgalizien zum Kampfe mit zwei Fronten. Der strategische Vorteil der Umklammerung macht die numerische Übermacht des russischen Heeres wertlos und läßt für die Verbände einen günstigen Ausgang des langen und zähen Ringens hoffen. Wenn sich dies übergewichten geltend machen wird, läßt sich bei der Art des heutigen Kampfes, der weiten Abzweigung des Schlachtfeldes und der Masse der einzelnen Streiter auch nicht annehmen (Berl. Z. M.).

Die Meldung des russischen Generalstabes.

St. Petersburg, 14. Dez. Hier ist heute mittags das folgende Communiqué des russischen Generalstabes veröffentlicht worden: Im Bezirk Mlawka setzen wir erfolgreich unsere Offensive fort. Am 12. Dezember nahmen wir eine feindliche Stellung bei Tschahanz. Der Gegner zog sich zurück. Auf der Front Samocin-Ramno die Verteidiger hartnäckigen hatten, die Deutschen eine hartnäckige Offensive unternahm. Nachdem unsere Truppen den Deutschen ansehnliche Verluste beigebracht hatten, zogen sie sich auf neue Stellungen nördlich des Kurafusses zurück. Auf dem anderen Gebiet des linken Weichselufers fanden nur kleine Gefechte statt. Die Lage bei Krakau ist unverändert. In den Karpaten stehen sich die Verbände deutscher und österreichischer Truppen fort.

Polens Schicksal im jetzigen Kriege.

Aus Mailand wird der „B. Z.“ berichtet: Ein Brief des Korrespondenten des deutschfeindlichen „Secolo“ aus Warschau bespricht das tragische Schicksal Polens im jetzigen Kriege. Ausland, das in Bezug auf Neutralität stets unruhig war, landete die russischen Truppen in Polen in eine halbe Million Polen in die Heimat zurück. Oft kam es vor, daß Verwandte gegen Verwandte kämpften. Man könne nicht leugnen, daß die größten Sympathien der Polen für Österreich sind, da Österreich die Nationalität, die Sprache und die Rechte der Polen besonders achtete und ihnen ihre eigenen Schulen, ihre Universitäten und ihre politischen Rechte hatten. Die Besprechungen des russischen Oberkommandierenden finden in Polen wenig Glauben und werden nur als Mittel zur vorübergehenden Stimmungsmache angesehen, da weder der Zar noch die russische Regierung bisher den Polen ein verpflichtendes Wort, noch irgend einen Schritt zur Autonomie getan haben. Im Anbetracht dieser Stimmung verfiel der russische Generalstab, der einen polnischen Luftstab befürchtete, daß die russische Verteidigungsarmee auf russischem Boden auf dem rechten Weichselufer im großen Dreieck Nowogrodimost—Wagnarow—Brest anzulegen. In Polen, das industriell sehr fortgeschritten ist, mit dem dritten Teile seiner Bevölkerung in der Industrie und in der Landwirtschaft. 75 Prozent der Produktion ist in diesem Jahre gleich Null infolge des Mangels an Transportmitteln für die Ernte. In

Warschau ist auch das Petroleum rar geworden, und in verschiedenen Teilen Polens, in denen die Deutschen das Vieh und den Getreidevorrat raubten, bliebt die Bevölkerung abends in vollkommenem Dunkel.

Der russische Oberbefehlshaber in Polen erkrankt.

Rasel, 14. Dez. Die „Kaiser Nachrichten“ melden aus italienischer Quelle: Der Oberkommandierende an der Weichselfront General Kusnezj erkrankte an Diphtherie. Er befehligte fünf Armeen zwischen Thorn und Krakau.

Unstimmigkeiten in der russischen Seeresleitung.

Kopenhagen, 14. Dez. Aus verschiedenen, meist allerdings sehr vorichtig gefaßten Andeutungen Petersburger Blätter geht hervor, daß in der russischen Seeresleitung seit der letzten Woche Unstimmigkeiten eingetreten sind. Die Abiegung von Kämpfen und anderer Generale war nur das erste Anzeichen dieser Strömung. Großfürst Nikolaus Nikolajewitsch scheint gegenwärtig in Russland ein geradezu diktatorisches Regiment auszuüben und die Art und Weise, wie er die höchsten Offiziere behandelt, hat unter diesen große Unzufriedenheit hervorgerufen. Es ist danach nicht ausgeschlossen, daß bald noch weitere Änderungen an leitenden russischen Heeresstellen bevorstehen.

Die Umgruppierung der österreichischen Balkanarmee.

Aus Wien wird gemeldet: Verschiebungen harter feindlicher Kräfte nach Süden haben es notwendig gemacht, auch unsere Balkanarmee entsprechend umzugruppieren und unsere rechten Flügel zurückzunehmen. Dieser einfache Tatbestand wird von den letzten Meldungen aus Niksch als ein entscheidendes Ereignis der serbischen Armee dargestellt. Die serbischen Meldungen über unsere Verluste sind maßlos übertrieben.

Wien, 14. Dez. Vom südlichen Kriegsschauplatz wird amtlich verlautbart:

Die von der Drina in südöstlicher Richtung vorbereitete Offensive ließ sich südlich Wlajewo auf einen Kanal überlegen. Die Russen sind durch die Offensive ausgehen worden, sondern veranlaßt eine weitreichende rückwärtige Bewegung unserer seit vielen Wochen hartnäckig und glänzend, aber verlustreich kämpfenden Kräfte. Diefem steht die Gewinnung Belgrads gegenüber. Die hieraus resultierende Gesamtfrage wird neue operative Entschlüsse und Maßregeln zur Folge haben, welche der Verdrängung des Feindes dienen müssen.

25 000 Albaner überschreiten die serbische Grenze.

Athen, 14. Dez. Die „Neon Aliti“ meldet aus Korinth, daß 25 000 Albaner gegen Dibra nach Serbien eingezogen sind.

Die serbisch-griechische Schredensherrschaft in Mazedonien.

Aus Gorna Dschumaja wird über Sofia gemeldet, daß Städte und Dörfer dieses ganzen Grenzgebietes von mazedonischen Missethätigen überfallen sind, die unaufrichtig auf bulgarische Gebiet strömen. Trotz der Zurückge, deren sie teilhaftig werden, ist der Zustand der Missethätigen außerordentlich. Die Ungehorsamen ergriffen mit Truppen in der Angelegenheit, die sie seitens der griechischen und serbischen Behörden sowie der Kommandos zu erleiden gehabt hätten. Aus ihren Aussagen geht hervor, daß die Schredensherrschaft in Mazedonien, statt nachzulassen, von Tag zu Tag unarmbarlicher wird. Eintrübnungen, Hausdurchsuchen, ja sogar Morde werden ohne Unterlass offen vollzogen. Die griechischen und serbischen Truppen verweigern die Möglichkeit des Verlasses dieser Provinz zum Paroxysmus ausgearbeitet.

Ein griechisches Hilfskorps für Serbien?

Nach Meldungen aus Sofia hat die serbische Regierung von Griechenland unter Berufung auf den Bündnisvertrag um die Entsendung eines Hilfskorps von 100 000 Mann gebeten. Die Athener Regierung ist nur unter folgenden Bedingungen dazu bereit:

1. Serbien erkennt an, daß Griechenland ein rechtmäßiger Anspruch auf die Stadt Monastir besitzt.

2. Es gibt seine Zustimmung zu einer Verhinderung der serbisch-griechischen Grenze durch eine griechische Kommission.

3. Serbien legt bei den Entente-mächten durch, daß letztere Griechenland gegen einen eventuellen Angriff Bulgariens schützen.

Die griechische Regierung gibt auch zu erkennen, daß, sobald die Entente-mächte Monastir den Bulgaren überlassen, Griechenland dies mit Waffengewalt verhindern werde. Mehrere Athener Blätter greifen Bemerkungen des in Bulgarien abgeordnete nicht wenig heftig an, weil er die jetzige Gelegenheit nicht benutzt habe, das im bulgarischen Frieden an Serbien überlassene und durch Griechen besetzte Gebiet und das den Bulgaren gegebene Trazjan zurückzunehmen. Darauf ist auch wohl die Unzufriedenheit des Offizierskorps zurückzuführen.

Bon der Westfront.

Eine neue französische Offensive in Flandern.

Pariser Zeitungs-meldungen zufolge scheint alles darauf hinzudeuten, daß die Verbände in der Gegend von Dünkirchen eine große Offensive vorbereiten, die gegen die deutschen Positionen gerichtet ist. Die Deutschen verstärken im Hinblick auf einen eventuellen Rückzug ihre Besatzungen zwischen Brügge und Gent und auf der Linie von Antwerpen.

Zur Lage in Westflandern.

Das Antwerpener Blatt „Telegraaf“ meldet aus Eindhoven: Sonntag-Morgen herrschte in der Gegend an der Schelde. Die Deutschen verstärkten daher ihre Besatzungen. Bei Zeebrugge wurde wiederum ein Kanonenboot zu vernehmen. An der Pier herrschte ein scheinbar Ruhe. In Eindhoven ist Kavallerie eingetroffen. Die Bevölkerung von Dünkirchen, das von den Deutschen bombardiert wird, ist nach England und Frankreich abgedrängt. In Brügge gab es gestern bereits Brot aus amerikanischem Mehl. Als Wehrpflichtige werden von den Deutschen Belgier im Alter von 17 bis 65 Jahren angegriffen.

Wieder ein feindlicher Fliegerangriff auf Freiburg.

Aus Freiburg wird der „B. Z.“ gemeldet: Feindliche Flieger warfen am Sonntag zwischen 12 und 3 Uhr über der Stadt Bomben ab. Eine Bombe schlug in das Haus Unterlinden 7 ein und richtete er-

hebliche Schäden an. Eine auf dem Dach stehende Frau wurde erheblich am Oberkörper verletzt, zwei andere Bomben schlugen im Colonnatengang ein, wo sich die Spätergänger aufhielten. Zwei Mädchen erlitten Verletzungen durch Bombensplitter; ein anderes Mädchen soll auf dem Marktplatz verletzt worden sein.

Opfer des Krieges.

Karlsruhe, 14. Dez. Durch plötzliche französische Granaten wurden in Rimbach und Mümling im Elsaß vier Personen getötet, darunter ein Mädchen und zwei Frauen. Einige Säuglinge erlitten Verletzungen. — Rimbach und Mümling liegen in den Vogesen unweit der Grenze.

Armenieres und Gourzes werden von den Deutschen beschoßen.

Nach einer Meldung des „Kamps“ wird das Gebiet von Armenieres seit Sonntag von den Deutschen wieder heftig beschoßen. Wie der „Matin“ meldet, wurde auch Gourzes beschoßen. Vier Granaten fielen in den Bahnhöfen, der ziemlich stark beschädigt wurde. Zwei Personen wurden getötet.

England gibt Belgien weitere 100 Millionen Francs.

Amsterdam, 14. Dez. Am 6. d. Mis. hat Belgien von England einen weiteren Darlehen von 100 Millionen Francs zur Befriedigung dringender Bedürfnisse erhalten.

Die Gröfnung des türkischen Parlaments.

Konstantinopel, 14. Dez. Die Gröfnung des Parlaments hat mit glänzendem Personalien stattgefunden. Daran nahmen sämtliche hohen Geistlichen, an ihrer Spitze der Scheich-ul-Islam, die Ulema und die Staats- und Hofbeamten teil. Das Bild wurde farbenprächtig durch die Anwesenheit der Generäle und Diplomaten. Einige Generale trugen die Uniformen der Kavallerie. Dr. Nishan und dem Dragoman und der deutschen Militärmission in besonderer Lage. Pünktlich 1 Uhr eröfnete der Sultan in Begleitung des Thronfolgers und der anderen Prinzen und des Bediwen, mit dem sich der Sultan vor Einnahe seines Palastes ungewöhnlich lange unterhielt. Am Mittelnachmittag des 14. Dez. fand die Sitzung im Saal des Reichstages statt. Der Sultan befand sich in der Hofloge. Nach dem Reden der Sultan nach allen Seiten huldvoll begrüßt hatte, fand die Verlesung der

Thronrede

statt. Diese wurde, der Tradition entsprechend, schweigend entgegengenommen. Nur eine gewisse Bewegung ging durch die Versammlung, als der Sultan die Worte der glorreichen Vorfahren der deutschen und der österreichisch-ungarischen Bundesgenossen erwähnte. Das der Thronrede folgende Gebet wurde zum ersten Male im türkischen Parlament in arabischer Sprache gesprochen. Der Minister des Innern und des diplomatischen Korps in der üblichen farbenprächtigen Form begann die erste Sitzung unter der Leitung des früheren Präsidenten Hamid Bey.

Präsidentenwahl v. d. Goltz in Konstantinopel.

Generalsfeldmarschall Freiherr v. d. Goltz ist am Sonntag am Mittertag in Konstantinopel eingetroffen. Über den großartigen Empfang des Marschalls meldet ein Konstantinopeler Telegramm: Schon an der Grenze vor Adrianopel begrüßten türkische Jugendwehren und Deputierten den General. Auf allen Stationen von Adrianopel bis Konstantinopel hatten Grenabteilungen Aufstellung genommen. Der Bahnhof in Konstantinopel war mit türkischen und deutschen Fahnen überreich geschmückt. Der Anbruch der Offiziere und des Zivilpublikums war so groß, daß die Bahnhöfe ihn nicht fassen konnten. Bei der Entfaltung des Zuges präzierte das Ehrenbataillon und die Musik intonierten: „Sei Dir im Siegerkranz“. Der Minister des Innern, Alaot Bey, half von der Goltz aus dem Wagen. Der Feldmarschall schritt die Front ab mit der Begrüßung: „Merhaba, Aste!“ (Seid gegrüßt, Krieger!). Die Truppen erwiderten begeistert den Gruß. v. d. Goltz ist begleitet von unseren Militärattachés in Istanbul, Bulak, Konstantinopel, Schwabach und Wehr. Er, wie seine Begleiter, trugen feierliche preussische Uniform.

Feldmarschall v. d. Goltz wurde am Sonntag vom Sultan in Audienz empfangen. Der Sultan begrüßte seinen neuen Generaladjutanten mit herzlichem Worten und sprach seine Freude aus, daß der Kaiser ihm gerade den von der ganzen atomarischen Armeebesatzung verehrten Feldmarschall beigegeben habe. Von der Goltz überreichte dem Sultan ein Handgeheft des Kaisers und blieb über eine halbe Stunde in angeregter Unterhaltung beim Sultan, die vorzugsweise auf die Kriegslage Bezug hatte.

Was aus Konstantinopel berichtet wird, hat Generalfeldmarschall Freiherr von der Goltz dem Großvezir, dem Minister des Innern und dem Scheich-ul-Islam Befehle abgeleitet.

Die Vereinigten Staaten werden die Kriegsfestungen beschränken.

Die Londoner „Times“ melden aus Washington: Staatssekretär Bryan erklärte, daß der Präsident der United States Steel Company, Schwab, den Plan, Untereboot für die Kriegsfestungen zu bauen, aufgegeben habe. Schwab hat dazu durch die Überzeugung Wilsons bewegen worden, daß selbst die Lieferung nicht zusammengelegter Schiffteile mit der amerikanischen Neutralität unvereinbar wäre. — Der Korrespondent der „Times“ fügt hinzu: Diese Enthüllung ist ein entscheidender Erfolg des Präsidenten, da die Unterebooten aus den Vereinigten Staaten zu werden wären. Die Deutschen erheben auch Protest gegen den Verkauf von Munition an die Verbündeten durch Privatfirmen. Ihre Anklage findet bereits im Kongress Unterstützung. Am Mittwoch ist im Senat eine Gesetzesvorlage eingebracht worden, die den Verkauf von Waffen und Munition an ein Land, das mit einem anderen Lande, das mit den Vereinigten Staaten im Frieden lebt, Krieg führt, für ungesetzlich erklärt. Im Repräsentantenhaus ist eine Gesetzesvorlage einge-

bracht worden, die den Präsidenten ermächtigt, die Ausfuhr solcher Munition zu verhindern. Im Senat ist eine Resolution vorgelegt worden, die genaue Vorschriften über die Tätigkeit der amerikanischen Fabrikanten auf diesem Gebiete verlangt.

Fest von den Beduinen eingeschlossen.

Aus Barcelona wird gemeldet: Ein spanisches Geschwader wurde nach Marokko entsandt. Nach Bericht Nabe in der spanischen Zone. Der Angriff der Eingeborenen droht aber sich dort nicht auszubreiten. Die Lage der Franzosen im Marokko ist recht schwierig. Fest von 20000 Beduinen eingeschlossen.

Deutschland.

Berlin, 15. Dez. König Friedrich August von Sachsen ist vom weltlichen Kriegsgeschwader in Wiesbaden zum Besuche des Kronprinzen eingetroffen, woselbst auch die Prinzessininnen Margarete, Marie und Anna eintrafen.

Zu Ehren des Vessors der österreichischen Fortschrittspartei, des hieser Lage 80 Jahre alt gewordenen Stadtrats Dultschberg, fand in seinem Heim eine häusliche Feier statt, bei der Reichsgraf, Reichsgraf die Größe des Kaiserthums, die Größe der fortschrittlichen Volkstheorie, ausbrachte, Reichsgraf, Dr. Sieber, Fortschrittspartei, der bekanntlich im Felde steht, hatte dem Ehrenvorherrn Dultsch in einem Schreiben Dank ausgesprochen für seine Pflichttreue und hingebende Arbeit. Wühnsch wies darauf hin, daß sich in Dultsch die idealen Vortugeneigenschaften des österreichischen Fortschritts verkörpern: ein Großmann, der an die Spitze einer der wichtigsten gewerblichen Unternehmungen seiner Heimat getreten wurde und in der Verwaltung seiner Vaterstadt der Allgemeinheit diente. Stadtrat Dultsch dankte in lebhaften Worten, wobei er besonders seiner Tätigkeit bei der Schaffung eines Parteireferariats für Dultsch gedachte.

Gründung eines Kriegsanstaltungsvereins für Konjunkturinteressen. Ein Kriegsanstaltungsverein für Konjunkturinteressen ist am 13. d. Mts. in Berlin ins Leben getreten und hat seine Gründung dem Herrn Reichsgraf angelehnt. Die Gewerkschaften und Arbeitervereine und die meisten Privatantagonistenverbände, die großen Beamtensorganisationen usw. haben bereits ihren Beitritt erklärt. Es gehören dem Kriegsanstaltungsverein an das hiesige für Konjunkturinteressen der deutschen Vereine für Armenpflege und Wohlthätigkeit, der Deutsche Käuferbund, der Bund deutscher Frauenvereine. Schon heute stehen hinter der Bewegung Vereine mit über sechs Millionen Mitgliedern, die mit ihren Angehörigen mindestens fünfzehn Millionen Konjunkturinteressen darstellen. Als nächste Aufgabe hat sich der Anstaltungsverein, die Konjunkturinteressenstelle für alle Fragen der Volksernährung und Massenbedarf zu errichten, die Konjunkturinteressen und zu einem vernünftigen Verbrauch aller Vorräte zu veranlassen, den Höchsten, Vorkäufen und der Effektivität der Konjunkturinteressen. Die Konjunkturinteressenstelle hat zu sein gegen ungescheiterte Preissteigerungen, sowie gegen Kriegswucher in jeder Form aufzutreten. Die vorläufige Adresse des „Kriegsanstaltungsvereins für Konjunkturinteressen“ ist Berlin W. 30, Mollendortstraße 29/30.

Provinz und Umgegend.

Gröbers, 14. Dez. Am 12. Dezember abends wurde der auf der Station Gröbers bedienstete Weichensteller K. aus Versehen zwischen Gröbers und Rembitz von dem am 7. Uhr von Gröbers kommenden Schnellzug überfahren und sofort getötet. Niemand aus dieser unglücklichen und gewöhnlichen Beamtens. Wie das Unglück entstehen konnte, ist noch nicht festgestellt worden. Der Verunglückte hinterließ eine Witwe und ein Kind.

Reiz, 14. Dez. Die Stadtvorordneten von Reiz beschloßen den Kriegsanstaltungsverein, die ein Einkommen bis zu 3000 M. haben und jetzt nur ihres Einkommens verlustig gehen, während der Dauer des Krieges die Gemeindefürsorge zu verlassen. Einer Witwe des Toten Kreuzes entsprechend, sollen 3000 M. bereitgestellt werden, um verwundeten und erkrankten Kriegern Ruhe- und Kurkosten zu zahlen.

Reiz, 14. Dez. Ein tödlicher Unfall ereignete sich auf dem Grafenbühl-Schloß, wo ein Förderfahrlift sich beim Abfahren auf dem Bogen aufstellte, so daß die Insassen sämtlich schwere Verletzungen erlitten. Der 45 Jahre alte Fahrlehrer Karl Kühne von hier stürzte sich im Augenblick des Aufstehens auf einen Meterstab, der dem Unfallgeschick in den Weg drang. Mit sehr schweren Verletzungen wurde er in das Krankenhaus nach Giesleben gebracht, wo er seinen Geist aufgab. Erhebliche Verletzungen trug auch der Steiger Johann davon, dessen Überführung nach Giesleben sich nicht machte. Wenn das Verhängnis an diesem bedauerlichen Unfall trifft, konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

Reiz, 14. Dez. Am hiesigen Burkhardtswalde wurde der völlig verweste Leichnam des hier Mitte 1913 verstorbenen 55jährigen Handarbeiters Reinhardt aus Dörpfaunentisch aufgefunden.

Literatur, Kunst und Wissenschaft.

Weihnachtsgrüße und Neujahrsgrüße für unsere Krieger. Ein Wort der Aufmunterung und des Dankes sollte jeder zu Weihnachten und Neujahr seinen Angehörigen ins Feld schicken. Hierzu werden als wertvolle Publikation die Weihnachtsgrüße und Neujahrsgrüße des Bundes der Krieger, Walter Bloem u. A. einem Sohn des durch seine Kriegsmarine weithin bekannten Schriftstellers Dr. Walter Bloem — Wiebe und Anklang finden. Wir freuen uns über die trefflichen Gedichte, die neben Worten der Aufmunterung auch den heißen Dank der Heimat zum Ausdruck bringen. Solche Worte sind auch nur zu berechtigt, nicht genug können wir des Lobes und Dankes voll sein über unsere Krieger, die uns die Gruel und die Schrecken des Krieges von unserem lieben Heimatlande fern hielten. Die Gedichte, die als zweierlei Postkarten der Verlag für Volk und Welt, Reich, Reuter, Stuttgart, herausbrachte, wurden von Emil Schlegel mit hübschen Illustrationen umgeben.

Die 7. Kriegsmusik von „Der Guten Stunde“ ist dem schönsten aller deutschen Feste, dem Weihnachtsfeste

gewidmet. Sie hat mit ihren zahlreicheren vorzüglichen Illustrationen und Artikeln den rechten Ton getroffen für dieses hohe Fest der Liebe in harten Kriegsjahren, und so wie wir heute noch die Weihnachtsblätter aus dem Kriegsjahr 1870 mit liebevollem Interesse durchblättern, wird auch das Kriegsjahr 1914 (7) von den Illustrierten Zeitungen „Der Guten Stunde“ (Deutsches Vaterland, 40 Bg.) in hübscher Weise ein wertvolles Dokument der ersten Tage an der Wende des Jahres 1914 sein. Ein Weihnachtsblatt des Jahres 1870 gibt ein sehr anschauliches und stimmungsvolles Bild von den Verhältnissen, unter denen damals das Weihnachtsfest vorm Feinde besungen wurde. Der Maler Sauter hat eine Anzahl prächtiger Zeichnungen beigezeichnet, die echte deutsche Weihnachtsstimmung atmen. Auch die vorzüglichen, aus der Gegenwart stammenden, ganzseitigen Illustrationen „Weihnachtsfeier im Jagarett“ und „Feldgottesdienst“ bieten allgemeinen Befall finden. Den Hauptlektion des Festes aber bilden die beiden großformatigen, glänzenden und feinen Abbildungen eines deutschen Kriegsmusikanten, „Schwert Siegrides heraus — wider Albions Gold“ von Heinrich Volzart Schumacher. Auf diese statt festliche Erzählung, die von echt vaterländischem Geist durchweht ist, machen wir besonders aufmerksam.

Krieg — Das ist fest die alte Gemüter beherrschende Lösung. Was Wunder, daß ihr auch der „Deutsche Kalender“ mit der Gestaltung eines echten Vaterlandskrieges Rechnung trägt. Zudem er zum 15. Male seine Wanderschaft antritt, wirft er einen Blick auf die Wirrnis der Zeit, und sein Nachwort zu den „Weltbegebenheiten“ (das nur noch einem Teil der Kalender beigelegt werden konnte, auf Wunsch aber sofort nachgeliefert wurde) trägt die Gesinnung der jetzigen Zeit bis zu den neuesten Ereignissen hindurch, die ruhmreichen Folgen im Westen und der Erhebung des Islam in eine vollständige Kriegsbetrachtung zusammen. Den übrigen Inhalt des allerbildlichen Kalenders, der in Text und Bild bewährten Herkommen treu bleibt, bilden stimmungsvolle und spannungsvolle Erzählungen, anerkannter Volkskünstler, vielerorts auch in der Form eines Lehrenden wie des „Finsternen Sandrebe über den Panamakanal. Ein Volksfahnen neben dem Vesperbaum wird eine dankbar aufgenommene Liebesgabe für unsere Helben bilden.

Vermischtes.

Ein Lebenszeichen von der Besatzung des „U 18“. Ein Angehöriger der Besatzung des „U 18“, das am 23. Nov. vor Emden sank und dessen Besatzung bis auf einen Mann in Gefangenschaft geriet, sandte seiner Frau in Kiel einen Brief, aus dem die „Kielener W. N.“ folgendes mitteilen: Emden, 27. Nov. 1914. Meine L. G. Liebe Dir mit, daß ich in englische Gefangenschaft geraten bin, auch die gleiche Begegnung. Einer ist aber erkrankt. Der englische Seefahrer (Name von der englischen Zensur herausgerissen) hat uns aufgenommen. Die Behandlung und das Essen ist bis jetzt gut. Angestellte dich nicht und ertrage das Mühsal. Die Gefangenschaft ist für mich immer auf der Höhe. Das hätte doch nicht sein sollen. Meine Adresse kann ich nicht annehmen, weil ich keine von hier fort, wohin, weiß ich nicht. Herzliche Grüße Dein G.

Der Hamburger Mörder Nordert, auf den auch die Berliner Kriminalpolizei schaute, ist jetzt in Dortmund ermittelt und festgenommen worden. Nordert, ein Kellner von 28 Jahren, der in Hamburg eine Frau Nates, seine Wirtin, erdrosselte und beraubte, schen nach einer ziemlich bestimmten Spur aus dem Weg nach Berlin eingeschlagen zu haben. Die Hamburger Kriminalpolizei rechnete auch damit, daß der Mörder auf seiner Flucht seine Heimat Uckermark in Westfalen berühren werde. Die Ermittlungen ergaben auch, daß er in der Tat dort eine Nacht zugebracht hatte. Dann führte die Spur weiter nach Dortmund, und hier wurde der Flüchtige Freitag erfaßt und verhaftet. Er legte ein Selbstmord an. Nordert ist gegenwärtig in Emden in Haft, wo er sich in einem verlassenen Zuchthausstrafe und wurde erst vor 14 Tagen aus der Strafanstalt entlassen. Schon am zweiten Tage nach der Entlassung verübte er den Mord.

Vergiftung durch Kohlengas. Durch eine Unvorsichtigkeit verunglückte in Wörlitz N. N. und N. N., die kurz vor dem Schlafen im Ofen neue Kohlen auflegten, so daß sie durch die Gase vergiftet wurden. Sechs Leute wurden gerettet, einer von ihnen war tot.

Gute Behandlung der deutschen Gefangenen in Japan. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Hamburg: Über die Behandlung der Deutschen in Japan liegt dem „Hamburger Fremdenblatt“ ein neuer Brief eines Deutschen aus Yokohama vom 30. Oktober vor, worin es heißt, die Deutschen und auch die deutschen Soldaten-Gefangenen, von denen hier schon etwa 60 eingeschickt und in dem kleinen Orte Auro untergebracht worden sind, werden von der japanischen Regierung tatsächlich sehr rücksichtsvoll behandelt. Von irgendwelchen offenen tätlichen Geheißigkeiten der Bevölkerung keine Spur. „Wir genießen ganz genau wie früher unsere Freiheit und verkehren ungehindert im Land.“ Die deutschen Kriegsgefangenen in Auro erhalten Kleidung, Verpflegung und sonstige Lebensanliegen von den deutschen Gemeinden in Japan. Auch Besuche sind den Gefangenen gestattet. Die Ehefrau, falls sie in Japan ist, darf hinfahren, in der Nähe Wohnung nehmen und ihren Mann täglich besuchen.

Der Mörder seiner Mutter. Der 15jährige Anton Landowatz in Alfisch (Höfchen), der die eigene Mutter erdrosselte und beraubte, wurde in Nürnberg verhaftet.

Deutsche Hospitaltschiffe für Frankreich. Die deutsche Kolonie in Paris veranlaßte eine Sammlung zur Einrichtung zweier Kreuzfahrtschiffe als Hospitaltschiffe für Verbundete der französischen Armee. Die Schiffe erhalten die Namen „Danolle 1“ und „Danolle 2“. Die bänische Kolonie hofft, daß die Kreuzfahrtschiffe in Deutschland Beiträge zur Einrichtung weiterer Hospitaltschiffe für Frankreich leisten werden.

Ein Lebenszeichen von einem totembeladenen Krieger. Aus Neufeld a. d. Orda wird uns geschrieben: Unter der hebenmündigen Bedienung des deutschen Hilfskreuzers „Münich Bayre“, die feinerzeit die Ehrenfahnen durch die deutsche Kolonie in Paris, bekam sich auch der Heizer Fritz Riebel von hier. Seinen Eltern war damals vom Reichsmarineamt mitgeteilt worden, daß ihr Sohn den Selbstmord seines Vaters beim Untergang des Schiffes gefunden habe. Unter tiefer Trauer wurde aber getrieben in helle Freude umgewandelt, als getrieben ein Brief des Heizers Riebel, der die Freude der Eltern, daß sich als Kriegsgefangener in England, er sich etwas zu essen und zu rauchen zu schicken. Fritz Riebel hat schon vorher

zwei Briefe an seine Eltern gerichtet, von denen aber keiner angekommen ist. Der dritte erst brachte die Freudenbotschaft.

Jenae Studenten im Felde. Von den an der Universität Jena mit laufenden Wintersemester immatrikulierten 1906 Studierenden sind 365 als im Felde oder Sanitätsdienst lebend gemeldet, davon 41 Theologen, 150 Juristen, 206 Mediziner, 206 Philosophen, 141 Mathematiker und Naturwissenschaftler, 6 Pharmazeuten, 23 Chemiker und 92 Naturalisten und Landwirte.

Die Gefangenen des deutschen „Generals Metelger“. Am 11. November läßt sich der „Daily Telegraph“ melden: „Im Laufe eines Monats bei Arabas an der Westküste haben die Russen den Kommandeur des 17. Armeekorps Metelger mit seinem Stabe gefangen genommen.“ Am 26. November meldete das deutsche Hauptquartier, daß General Metelger 40000 Russen gefangen genommen und zahlloses Kriegsmaterial erbeutet habe. Da die Engländer den Namen Metelger englisch aussprechen, ist nach der beliebtesten Umschreibung der Tatsachen aus einem Metelger ein „Metelger“ geworden.

Der russische Großfürst. Man traf ihn in allen vornehmen Bedeckungen, und er war ein gar ganz geheimer Gai, weil er meist eine große Jacke machte. Immer ist er ein großer Bekanntheit des Jaren, Ostel, Wetter oder in ähnlich. Sein Gedeihen ist gerichtet, er lebt, von seiner dritten Frau getrennt oder prügelt sie alljährig umwechseln. Bei Hofe ist er ständig in Ungnade, daß sich sogar bisweilen nicht mehr auf russischem Boden bleiben lassen. Sein zunehmendes Vermögen hat er an Drees- und Plattenlieferungen verbleibt. Immer er auch Gai, daß Gai hatte, machte, da er ihn gegen Deutschland geltend. Das haben ja alle diese würdigen Herren Großfürsten an sich, die ja am allergrößten Teile die Schuld an diesem jetzigen Weltkriege tragen. Noch zwei persönliche Anecdotes seien an dieser Stelle der Vergessenheit entziehen. — Als der Großfürst April im Japanreise wie durch ein Wunder dem Kommando eines Kriegsschiffes gerichtet wurde, da er überall der Witz erzählt, seine Rettung wäre ja vorausgesehen gewesen, da er doch keine Erziehung im Petersburger Aquarium genossen hätte. Das „Aquarium“ ist aber eins der bekanntesten Vergnügungsorte in Petersburg.

Und ein anderer Großfürst, auch ein Deim des Jaren, der in der Versammlung in Ländert lebte, prägte eines Tages, einer fischen Genossenschaft gemäß, seine Gattin durch, als sich sein Selbst das jähren, wie die arme Frau zu schämen. Während sich der Großfürst, der unter der Bedienung eines Obersten stand, von der Frau ab und befahl bald darauf, die Werke zu fällen. Er tritt mit dem Arzt und einigen Soldaten vor die Stadt, ließ dort ein Grab schaufeln und den guten Doktor lebendig begraben. Als der die tiefer herbeigeeilte Oberst den Doktor wieder ausgrub, letzte dieser auch noch, war aber unheilbar irrsinnig geworden. Und solcher Großfürstentümele stehen sich noch mancher bedient.

Wieder Erde gibt es mit dem Namen Hindenburg? In der Zeit da alle möglichen Genus- und Gebrauchswörter, Straßen und Straßennamen, noch unteren festigen Genesellschaftsmitgliedern genannt werden, ist es nicht uninteressant, daß wir schon längst eine ganze Reihe von Orten haben, die Hindenburg heißen. So sind in einer in der weiteren Umgebung Berlins, in der Mark, 27 Ortshindenburg und liegt in der Uckermark im Regierungsbezirk Potsdam. Von hier aus stammt bekanntlich der Name des Siegers von Tannenberg. Aber auch sonst ist der Name Hindenburg noch mehrmals vertreten. So liegt ein Ort dieses Namens im Kreise Kempen, zwei andere liegen in Bommern und in der Provinz Sachsen.

Eine deutsche Kanone in Feindesland. In einer Beschreibung der Kämpfe um Lodz und namentlich der Schreden, die sich im nahe Wald abspielten, berichtet der Korrespondent des „Daily Telegraph“ in Petersburg folgende Szene: In einem Felde dicht beim Wege stand eine schwere deutsche Kanone, sie war unbrauchbar, eine Granate hatte zerplatzt und zertrümmert, die Deutschen selbst vollendeten das Werk und errichteten neben der Kanone ein Bett mit den Worten: „Hein, glück nicht, daß Du dies vollbracht hast, es war ein unglücklicher Zufall“, hier liegen die toten Artilleristen begraben.“ Der Korrespondent meint: Wenn man sich Lodz und Umgebung zu erhalten, kann man nicht auf den Gedanken kommen, daß hier nur ein einfacher Feldzug ohne Kampf stattgefunden habe.

Des Kaisers Lob. Aus Tula wird uns geschrieben: Bei seinem Aufstehen an der russischen Grenze ließ der Kaiser auch den Maschinenmeister Emil Laffich aus Tula in sein Quartier kommen, um mündlich von ihm über seine Heldentat zu erfahren. Laffich hat in einem mühseligen Feindesfeld ein Gefährt eine halbe Stunde lang ganz allein bedient, es trotz der einschlagenden Geschosse nicht verlassen. Um es zu retten, zog er schließlich das gefährdete Gefährt mit Hilfe eines herbeigeholten Gepanones aus der Feuerlinie. Der Kaiser belobte den mackeren Kanonier, klopfte ihm auf die Schulter und versprach ihm noch eine weitere Auszeichnung als das Offizierskreuz, in dessen Besitz der tapfere Tulaer Landsmann schon ist.

„Was zum letzten — Russen“. In den höheren Gesellschaftskreisen St. Petersburgs ist ein Ausdruck einer angelegenen Persönlichkeit zum geflügelten Wort geworden, der ein scharfes Schlagwort auf die Stimmungen, die man dort für den englischen Bundesgenossen empfindet, zu werfen scheint. Es unterliegt keinem Zweifel, daß äußere sich ein offenbar gar keiner der britischen Volkseigenen, „England wird mit Zäpferst bis auf den letzten — russischen Soldaten kämpfen!“

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag:
von Th. Köhner in Wehrhau.

Produktionsliste in Leipzig
am 14. Dezember.

Meigen still
inländisch. 260—265
feuchter unter Holz
Argentin. 208—215 Br.
fein über Holz
Manitoba 228—232 B.
Wahl- und Wintern. 1.8
bis 168 B.
Kagan still
inländisch 200—225 B.
Preuß. 190—195 B.
Polener —

Merseburg

H. Jaitza,

Neumarkt 18

Gegründet 1881

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins

Fernruf 332

Schöne praktische und billige Weihnachtsgeschenke bringt jede meiner Abteilungen in aussergewöhnlicher Fülle

Bettzeuge

Inletts

Betttücher

Federn

Bettdecken

Steppdecken

Schlafdecken

Wischtücher

Taschentücher

Handtücher

Tricotagen

Tändel-Schürzen

Wirtschaftsschürzen

Beinkleider

Nachtjacken

Stickerel - Unterröcke

Kleider für alle Gelegenheiten in geschmackvoller Verpackung.

Warme weiche Pelzhosen. == Hemden eigener Fabrikation.

**Weihnachtsbitte der Heinstedter Anstalten.
Die Broden nur!**

Es wird uns schwer in dieser Zeit, wo dem Vaterlande die Opfer der Liebe in erster Linie gebühren, zu bitten. Aber das Befinden unserer Anstalten hängt mit von den Gaben ab, die uns zur Weihnachtszeit für unser Werk gesendet werden. Die Zahl unserer Anstaltsinsassen hat 1000 überschritten. Unsere Störzorg gilt den Gattungslosen, Waisen und Epileptischen sowie den verwahrlosten und verwaisten Kindern, denen e. nst. Philipp, Marie und Johanne Mattheus hier ein Heim bereitet haben. Wir möchten unsern Lebensdienst weiter allen unsern armen hilflosen Kranken und Kindern zu gute kommen lassen. Darum um der Liebe Christi willen: die Broden nur, die von des Vaterlandes Tische fallen! Ich weiß, die Liebe sorgt auch in diesem Jahre für unsere Not.

Gaben der Liebe nimmt entgegen Pastor Steinwachs-Heinstedt (Altbars) und Pastor Delius in Merseburg.

Gamaschen

für Damen und Herren.

Herberragende Passform.

Ernst Rulfes,

Statenplan 4 Fernruf 421

Meine Auswahl in
Feldpost - Kartons

ist unerreicht und allgemein bekannt.

Albert Bruns, Gotthardstr. 27.

Mittwoch den 16. Dezember 1914 von
vormittags 9 Uhr ab

**Fortsetzung der Auktion in der
städtischen Pfandleih-Anstalt.**

Zur Versteigerung gelangt:
Wäsche, einige Regulatoren u. dgl.

Der Verwaltungsrat.

Richard Lots

Merseburg, Burgstrasse 7, Fernsprecher: 20

Specialgeschäft für moderne Geschenke

Papierhandlung
Geschäftsbücher

Bürobedarf

Kunsthandlung
Schreibmaschinen

Aparte Geschenke in
Bronze, Altsilber, Altmessing, Zinn, Porzellan u. Kristall

Künstlerischer Wandschmuck

Moderne Rahmung von Bildern

Feine Briefpapiere in
geschmackvollen Packungen

Monogramm Prägung
Namen Aufdruck

Moderne Kalender

Feine Lederwaren
Damentaschen

**Weihnachts-
Ausstellung**

Siehe zwei Seiten.

richte, die von der Kommission zur Unterbindung der Verlegungen des Wollerechts, der Geleise und Gebirgs des Krieges in Belgien ausgearbeitet worden sind. Diese fünf bekannter Berichte über die Ergebnisse von Untersuchungen der Kommission im ganzen Jahr, sind von einer Reihe bekannter Männer, mit den Ministern Cooreman und Graf Goblet d'Alviella an der Spitze, unterzeichnet und vor längerer Zeit in der hiesigen und ausländischen Presse veröffentlicht und besprochen worden. Die belgische Regierung erkannte betätigt nach verschiedenen neutralen Ländern Kommissionen, die im Auftrage für die Zerstörungen und die angeblichen Grausamkeiten der Deutschen vorweisen und die öffentliche Meinung der neutralen Länder zumungunsten Deutschlands beeinflussen sollen. Gegenwärtig befinden sich solche Kommissionen in der Schweiz, in Italien und am Balkan.

Merseburg und Umgegend.

15. Dezember.

**** Auszeichnungen.** Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet wurden der Rekrutens-3001-Superannumer im Infanterie-Regiment Nr. 66 Eberl, Sohn des Mechanikermeisters H. Eberl hiersehl., der Unteroffizier der Reserve im Infanterie-Regiment Nr. 10 Komp., Walter R. Böke von hier und der Gefreite beim Landwehr-Inf.-Regiment Nr. 36 Paul Trauer aus Meuselau.

† Auf dem Felde der Ehre erlitt am 26. Oktober in Murland den Selbstmord fürs Vaterland der Wehrmann im Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 72, 7. Kompagnie Carl M. Adels von hier.

**** Ein Transport Verwundeter** trat gestern abend gegen 1/2 9 Uhr hier ein. Es waren 106 deutsche verwundete Soldaten, die aus dem Osten aus der Gegend von Lodz kamen. Sie wurden per Auto und Krankenwagen von unserer freiwilligen Feuerwehr, Sanitätern und Sanitarissen nach dem einzelnen Lazarett gebracht, und zwar wurden auch die neu eingerichteten Lazarett Kaiser-Wilhelms-Halle und Erholungsheim (früher Ressource) belegt. Ein Teil dieser Verwundeten bestand sich bereits in zünftiger Kriegsgefangenen, die Leute wurden aber durch die Einnahme von Lodz wieder in Freiheit gesetzt. Der Transport bestand aus 200 Verwundeten, wovon in einem zum ersten Male geführten Lazarettwagen 100 Verwundete der schlesische Wälder-Nitterorden ist. Die einzelnen Wagen waren ganz der Neuzeit entsprechend aufs praktischste eingerichtet.

**** Vorschriften für den Briefwechsel mit deutschen Kriegsgefangenen in Frankreich.** In vorstehendem Verzeichnisse folgende Bestimmungen beachtet werden. Die vollständige Adresse muß unverschiebbar in großen gedruckten lateinischen Buchstaben geschrieben sein, die Geleisennummer ist nicht zu vergessen. Alle Mitteilungen müssen so gut wie möglich in deutlich lesbare Schrift geschrieben sein. Alle Mitteilungen müssen außerdem so kurz wie möglich gehalten sein und dürfen nur Vorkur- und Rückseiten eines gewöhnlichen Briefformats bedecken. Ranten und Ecken des Briefes dürfen zu Nachschriften nicht begeben werden. Über alle Briefe darf nicht geschrieben werden. Den nächsten Anverwandten ist es gestattet, zweimal wöchentlich höchstens Mitteilungen zu Kriegsgefangenen gelangen zu lassen. Die Mitteilung über die Kriegeslage oder hiermit Zusammenhängendes ist sowohl in offenem Briefe, wie auch in Geheimschrift oder mit chemischer Tinte verboten. Werden obige Bedingungen nicht erfüllt, kann die Erlaubnis zum Briefschreiben zurückgezogen werden. Bei Anwendung von unlesbarer Tinte werden die betreffenden Postkästen vernichtet.

**** Zur Verabredung von Nahrungsmitteln und Genussmitteln für Liebesgaben- und Selbstopferungen** werden neuerdings Flaschen und andere Umhüllungen aus vergintem Weißblech hergestellt und verwendet. Weißblech ist gegen viele, vor allem feuchte, flüssige und ätzende Nahrungsmittel, wie auch widerstandsfähig gegen Säuren, Essig und wird in ungenügender Weise von den darin aufbewahrten Waren angegriffen. Insbesondere werden Spirituosen wie Cognac, Rum, Arrak, Brandy, Wein, Liköre durch Aufbewahrung in Weißblechflaschen, auch wenn diese mit Schuwmitteln ausgefüllt werden, in Mäße verunreinigt, und schließlich ungenießbar. Aus diesen Gründen ist die Gesundheit der Empfänger solcher Sendungen und zu befürchten. Es liegt deshalb im Interesse der Absender und Empfänger von Liebesgaben und Selbstopferungen, nur Gläser und Umhüllungen zu gebrauchen, die von Nahrungsmitteln und Genussmitteln nicht angegriffen werden, und sich besonders zur Aufbewahrung von Flüssigkeiten ausdichtend Glas, für geschmolzene oder festere Nahrungsmittel je nach deren Eigenart Gläser und Umhüllungen aus Zinn, Zinn, Papier und dergleichen. Bei Benutzung von Weißblechflaschen sind vorher die Gegenstände in fettlösliches Papier einzuschlagen.

**** Kriegshilfe.** Die Kriegshilfen der Vereine, die nach dem Krieg 1870/71 in Deutschland noch und noch ins Leben gerufen wurden, haben durch ihre beharrliche Arbeit die deutsche Nation und auch die wirtschaftliche Geflügelung so gefördert, daß dem Nationalvermögen jährlich große Summen erhalten bleiben. Die Staatsbehörden haben diese Verdienste viele Jahre lang anerkannt und die Verbände unterstützt. In hohen Maße können diese Verdienste unserem Vaterland jetzt zugute. Bier und Geflügel bilden ein wertvolles Nahrungsmittel für Genuß und Kranke, in der gegenwärtig schweren Zeit aber auch für unsere verwundeten Vaterlandsvertheidiger. Möchte für die Folge noch mehr in der Geflügelzucht getrieben werden, möchten vor allem da, wo es die Räume und sonstige Verhältnisse gestatten, die Gänsegeflügelzucht betrieht werden, damit die 200 Millionen Mark, die jährlich noch ins Ausland wandern — davon 150 Millionen Mark nach Ausland — dem Deutschen Reich erhalten bleiben. Die Vereine sind aber auch bei Ausbruch des Krieges hilfreich eingetreten. Unter den Liebesgaben der einzelnen Städte, Gemeinden und Geflügel der Selbstbetriebe an die Kriegsanstalten und den Unterführungen ihrer im Felde stehenden Mitglieder, haben sie vorhandene Vereinsmittel in Anspruch genommen und den Wohltätigkeitsanstalten für Kriegsfürsorge zugeführt. Die Vereine in den Städten bestehen aus Mitgliedern, die nicht mit Gliedern gefolgt sind, trotzdem haben sie bis jetzt nach einer Zersplitterung aus ihren Reichthümern, eine Summe von 25000 Mk. zusammengebracht. Der Klub deutscher Raiffeisenvereine ist vorbildlich vorgegangen und hat zunächst je 2000 Mk. dem Vaterland und der Zentralstelle für die Sinterlebenenfürsorge überwiesen.

**** Der Bedarf an Wollstoffen im Felde vorläufig gedeckt.** Eine ganze Anzahl aus dem Felde bei uns entgegenkommende Briefe und Karten zeigen, daß die Truppen in den letzten Tagen mit Wollstoffen geradezu überhäuft worden sind und daß damit der Bedarf an vollener Unterleibung u. dgl. dort vorläufig gedeckt ist. Es möge deshalb darauf hingewiesen werden, daß es im Interesse des wirtschaftlichen Verbrauchs liegt, wenn größere Sendungen an vollener Unterleibung u. dgl. erst in einiger Zeit wieder abgehen, nämlich dann, wenn der Bedarf von den Truppen im Felde nicht gedeckt wird. Derartige Meldungen aus dem Felde — möglichst von den zuständigen Stellen — werden stets willkommen sein, und wir werden sie alsbald nach ihrem Eintreffen der Öffentlichkeit bekannt geben.

**** Schweigen ist Gold!** Die Militärbehörden machen aufs neue der gesamten Bevölkerung die möglichste Zurückhaltung in ihren Gesprächen an öffentlichen Orten und Berührungspunkten zur Pflicht. Es ist auch nicht anzunehmen, daß von den Kriegshilfskräften beheimkehrende Soldaten an öffentlichen Orten in einer Weise über ihre Erlebnisse auszusagen, die sie verleitet, Namen der Führer und Truppenteile, Einzelheiten der Ausrüstung und Gelags-Gestaltung, Aufmarschsorte und Truppenverhältnisse preiszugeben oder daran zu denken, daß diese Ausrüstung auch noch Andern in unsere feindlichen Mächte gelangen und weiter gegeben werden können. In den Wirtschaften wird mit lauter Stimme über militärische Einrichtungen, über unsere Heerführer und ihre Maßnahmen geredet, wobei man sich nicht scheut, das eigene Urteil in der unbefangenen Weise aller Welt kund zu tun. Frauen erfahren durch Privatbriefe aus dem Felde allzuviel Neues und rufen nicht selten ins weiter erzählt haben, ihre Gesprächsbereitschaft bringt dann nur allzuleist Nachrichten in Umlauf, deren Zurückhaltung durchaus geboten gewesen wäre. Solche Vorkommnisse können nur aufs schärfste verurteilt werden. Es muß beachtet werden, daß Mächtigkeiten und Schwärze vielen unserer deutschen Krieger das Leben kosten und unsterblichen Schaden anrichten können.

**** Keine Glycerinverwendung in Seifenfabriken.** Vom 1. Januar 1915 ab ist es verboten, Neutralsäure und Zette zu Schmirer und Leimseifen zu verarbeiten. Mit diesem Verbot ist beabsichtigt, eine heute bestehende Glycerinverwendung in Seifenfabriken zu verhindern. Den Fabrikanten werden nähere Auskünfte erteilt von der Kriegseisenbahn-Wirtschaftsgesellschaft in Berlin, Mauerstraße 63/65, und dem Reichsverband der Seifenfabrikanten, Charlottenburg, Gewandstraße 12.

**** Viehweise Überlieferung von Pferden an Landwirte.** Das Landwirtschaftsministerium teilt uns folgendes mit: In den Zentral-Viehdepots in Landsberg (Marthe), Ludwigslust, Potsdam, Hannover, Torgau, Darmstadt, Berlin, Kassel befinden sich eine Anzahl tragender, aber zu Zuchtzwecken nicht geeigneter Stuten, sowie eine größere Anzahl schwerer fahrlastiger Pferde, die ungenügend gegen Fütterung und gegen Überlastung des Fohlens an zuverlässige und vertrauenswürdige Landwirte ausgeteilt werden sollen. In erster Linie kommen solche Landwirte in Betracht, deren Pferde infolge des Krieges ausbezogen sind oder die selbst oder deren Söhne zum Kriegsdienst eingezogen sind. Bewerber um die Vermittlung des Landwirtschaftsamter oder durch die Landratsämter oder Gemeindevorsteher mit Ausweisen über ihre Persönlichkeit unmittelbar an die Depots einzureichen.

**** Das Umrechnungsverhältnis für Postanweisungen** wird vom 15. Dezember ab a) nach Ägypten der frankenswährung (nicht nach Rumänien) auf 87 Mk. = 100 Fr., b) nach den Niederlanden und den niederländischen Kolonien auf 184 Mk. = 100 Gulden, c) nach Dänemark, Norwegen und Schweden auf 116 Mk. = 100 Kronen und d) nach den Vereinigten Staaten von Amerika und nach Cuba auf 450 Mk. = 100 Dollar ermäßigt.

**** Postlagernde Sendungen.** Das stellvertretende Generalkommando verfügt folgendes: Postlagernde Sendungen werden an Abholer nur noch herausgegeben gegen Vorlegung eines Ausweises. Die Ausweise werden von der in Frage kommenden Postbehörde ausgestellt; ihre Ausstellung ist ferner von einer besonderen Begründung abhängig zu machen. Anträge auf Ausstellung solcher Ausweise können bei den zuständigen Postbehörden gestellt werden.

**** Verbot geschmalt und wärmeisoler Postarten.** Das Oberkommando ruft daher, geschmalt und wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des 4. Korps folgende Anordnung zu treffen: 1. Das Auslegen, Ausschütten, Ausstellen und der Vertrieb von Postarten mit auf den Krieg hochliegenden Darstellungen, in denen eine solche geschmalt oder wärmeisoler Postarten, die zu dem Ernst der Zeit in völligen Widerspruch stehen, veranlaßt das hies. Generalkommando für den Bereich des

Klagen.
Für die Aufnahmen der Klagen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen oder Klagen können wir keine Verantwortung übernehmen, jedoch werden die Wünsche der Auftraggeber nach Möglichkeit berücksichtigt.

Dom.
Mittwoch, den 16. Dezember nachm. 6-7 Uhr Dom geöffnet.
Stadt. Getauft: Martin, S. d. Lohrbergs Naage; Alie, S. d. Formers Mader; Elna Marie, S. d. Arbeiter's Frieck; Johanna Elli, S. d. Bahmberg, Bernhardt; Helene Marianne, S. d. Arbeiter's Schmidt. — Getauft: der Klempner C. B. Breitling mit Frau M. A. geb. Engelhardt. — Beerdigt: die Wm. Wade; die Ehefrau d. Arch. Rauer; eine unechte S.; der Wäcker Grunck.
Mittwoch, den 16. Dezember, abend 7/8 Uhr: Witwenabend Mühlsstraße 1. Frau Wäcker Niem. Altenburg. Getauft: Hans Georg, S. d. Korbmach. Wegner; Elna Elisabeth, S. d. Arb. Bür.



Auch ich mußte mein Lebensglück dem Vaterlande opfern. Fern von seinen Lieben starb am 26. Oktober im Gefecht bei Bialunin in Rußland den Heldentod für sein Vaterland mein bestgeliebter, mir unersetzlicher Gatte, der gute, treuergebende Vater seiner 4 Kinder, unser lieber Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Bäckermeister

Karl Mädler

im 36 Lebensjahr.
Wehrmann im Landwehr-Inf.-Reg. Nr. 72. 7. Komp.
Dieses schenkt allen Freunden und Bekannten Schmerz erfüllt an im Namen aller Hinterbliebenen:
Die Wittfrauende Ww. Marie Mädler geb. Sauppe nebst Kinder.
Franz Sauppe und Frau.
Merseburg, 16. Dez. 1914.
Nur trübsal war dein Leben, Gedächtnis nie an dich.
Nur für die Deinen freiben War stets nur deine Pflicht.
Hüte sanft im Gelbengraß!

Bekanntmachung.

Vom 1. Januar 1915 ab ist es verboten, Neutralität und -Pette zu Schmitz- und Reimleisen zu verarbeiten.
Mit diesem Verbot ist beabsichtigt, eine bestehende Lizenzvereinbarung in Eisenleisen zu verhindern. Der Fabrikanten werden nähere Auskünfte erteilt von der Kriegswirtschaftlichen Aktiengesellschaft in Berlin, Mauerstraße 93/96 und vom Verband der Eisenfabrikanten Charlottenburg, Querestraße 12, Magdeburg, den 4. Dez. 1914.
Der stellvertret. Kommandierende General des IV. Armeekorps, gez. Unterjoch. General der Infanterie als Lausitz des Luftschiffer-Bataillons Nr. 2.

Veröffentlichung:
Merseburg, den 12. Dez. 1914.
Der königliche Landrat.

Volkshaus.
Wiedereröffnung: Mittwoch den 16. Dez. 1914, nachmittags.
Der Magistrat.

Salzstraße 23, 1. St. ist eine größere Wohnung, 6 größere und 3 kleinere Zimmer, Küche, Speisekammer, Badeeinrichtung, feines Bad, Balkon und Gartenanteil, komfortabel eingerichtet, verlegungs-fähig per sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Verwalter Karl Ziege, Al. Ritterstr. 9.



Den Heldenod für sein teures Vaterland erlitt am Samstag, den 15. November, bei Lutz mein innigstgeliebter, unvorsorglicher Sohn, unser herzenguter Bruder, Schwager und Onkel, der Sekretariatsassistent

August Hoeschel

Wachmeister der Reserve, 1. Bad., Reserve-Feldartillerie Regiment Nr. 49
im 38. Lebensjahre. Im tiefsten Schmerze:
Sangerhausen und Stockhausen, im Dezember 1914
Witwe Anna Hoeschel.
Familie Gustav Weber.
Familie Otto Hoeschel.

Gestern Mittag verschied nach kurzer Krankheit unser lieber Vater, Grossvater, Urgrossvater, Onkel und Bruder, der Rentier

Friedrich Sperl

im gesegneten Alter von 93 Jahren.
Um stilles Beileid bitten:
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittags 3 Uhr vom städtischen Friedhofe aus statt.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Begräbnis unseres teuren Entschlafenen sagt innigsten Dank

Ww. Marie Rauch geb. Granelse
nebst Kindern.

Merseburg, den 15. Dezember 1914.

Aufruf!

Durch Allerhöchste Verordnung Seiner Majestät des Kaisers und Königs vom 27. November 1914 ist der ungediente Landsturm 2. Aufgebots

aufgerufen.
Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Herrn Kgl. Landrats vom 10. Dezember 1914 wird für die Stadt Merseburg nunmehr folgendes angeordnet:

Alle in der Stadt Merseburg wohnhaften unausgebildeten Landsturmpflichtigen 2. Aufgebots, die aus dem 1. Aufgebots übergetreten sind, haben sich am

Freitag den 18. Dezember 1914, nachmittags in der Zeit von 2-7 Uhr im alten Rathaus zu Merseburg, Burgstraße 1, 1. Treppe unter Vorlage ihrer Militärpapiere zur Landsturmrolle anzumelden.

In Frage kommen:

1. alle in den Jahren 1875, 1874, 1873, 1872, 1871, 1870 und die in der Zeit vom 27. 11. bis 31. 12. 1889 geborenen Mannschaften, welche bei der Aushebung direkt dem Landsturm überwiesen sind,
2. alle in den gleichen Zeiträumen geborenen Mannschaften, welche bei der Aushebung der Ersatzreserve überwiesen und später infolge ihres Alters zum Landsturm übergetreten sind,
3. alle in den gleichen Zeiträumen geborenen Mannschaften, welche nur vorübergehend mit der Waffe bedient, aber nicht als militärisch ausgebildet anzusehen und infolge Dienstuntauglich der Ersatzreserve oder dem Landsturm überwiesen worden sind.

Merseburg, den 12. Dezember 1914.
Der Magistrat.

Rotes Kreuz.

Gabenliste Nr. 21.

Spenden gingen ein von: Fleischermeister Göthe sen und jun. 20 Mk., Sammlung beim Patenschwanz in Abenddorf 18 Mark. Reuber, Weihnachtsgabe, 20 Mk., 5. Frauenklasse der Altstädter 6 Mk., Gebetmrat Schöbe 100 Mk., Frau Baumjunker Salomon, 2 Käte, 20 Mk., Frä. Behler 1 Mk., Rabatt-Par-Verein 200 Mk., Seminaroberlehrer Demprich, Quartiergeh. 18,40 Mk., Gemeinde Rabatz 125 Mk., 1. Anabenklasse der Altenburg 2 Mk.

Für vorstehende Liebesgaben sagt herzlichsten Dank.
Merseburg, den 14. Dezember 1914.
Der Mobilisierungsausschuss des Roten Kreuzes.

Silberei!

Wer hat Interesse an der Hebung der Silbersucht und wer beteiligt sich an Angel-Sport-Silberei? Fragen unter B. W. 5640 an Rudolf Wisse, Halle a. S.

Marcel Salzer - Abend.

Sonabend, den 19. Dezember, 8 1/2 Uhr abends in der Städtischen Turnhalle (Wilhelmstraße).
Nummerierte Plätze zu 2 Mk. und 1,50 Mk.
Unnummerierte Plätze zu 50 Pfg.
Voreverkauf bei Herrn Kaufm. C. Fröhner, Al. Ritterstr.

Eingang für nummerierte Plätze: Mittelleingang. Eingang für unnummerierte Plätze: Rechte Seiteneingang Abendkasse. Rechte Seiteneingang.
Die Türen der Turnhalle werden bei Beginn des Vortrages geschlossen.
Die Damen werden höflichst dringend gebeten, die Hüte abzugeben in der Turnhalle.

Der Reinertrag des Abends wird dem hiesigen Landsturm-Bataillon zur Abhaltung von Weihnachtsfeiern zur Verfügung gestellt.
2. Etage (5 Zimmer mit Zubehör, Bad, Gas und elektrisches Licht) zum 1. Jan. zu vermieten. Salzstraße 63.
Herrschaftl. Wohnung ist zu vermieten. Weihenfelder Straße 23.
5 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör ist zum 1. April zu beziehen. Lindenstraße 8.
Wohnung.
2 St., 2 Kammern, Küche, Speisek. u. Zubehör sofort oder 1. April zu vermieten. Marktstr. 6.
Wohnung gesucht
zum 1. April bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Kammer, ob. kleiner Stube, verhältnismäßig Korridor, Gas oder elektr. Licht. Offerten in Briefsangebe mit M. 25 an die Exp. d. Bl.

2. Etage (5 Zimmer mit Zubehör, Bad, Gas und elektrisches Licht) zum 1. Jan. zu vermieten. Salzstraße 63.
Herrschaftl. Wohnung ist zu vermieten. Weihenfelder Straße 23.
5 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör ist zum 1. April zu beziehen. Lindenstraße 8.
Wohnung.
2 St., 2 Kammern, Küche, Speisek. u. Zubehör sofort oder 1. April zu vermieten. Marktstr. 6.
Wohnung gesucht
zum 1. April bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Kammer, ob. kleiner Stube, verhältnismäßig Korridor, Gas oder elektr. Licht. Offerten in Briefsangebe mit M. 25 an die Exp. d. Bl.

2. Etage (5 Zimmer mit Zubehör, Bad, Gas und elektrisches Licht) zum 1. Jan. zu vermieten. Salzstraße 63.
Herrschaftl. Wohnung ist zu vermieten. Weihenfelder Straße 23.
5 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör ist zum 1. April zu beziehen. Lindenstraße 8.
Wohnung.
2 St., 2 Kammern, Küche, Speisek. u. Zubehör sofort oder 1. April zu vermieten. Marktstr. 6.
Wohnung gesucht
zum 1. April bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Kammer, ob. kleiner Stube, verhältnismäßig Korridor, Gas oder elektr. Licht. Offerten in Briefsangebe mit M. 25 an die Exp. d. Bl.

2. Etage (5 Zimmer mit Zubehör, Bad, Gas und elektrisches Licht) zum 1. Jan. zu vermieten. Salzstraße 63.
Herrschaftl. Wohnung ist zu vermieten. Weihenfelder Straße 23.
5 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör ist zum 1. April zu beziehen. Lindenstraße 8.
Wohnung.
2 St., 2 Kammern, Küche, Speisek. u. Zubehör sofort oder 1. April zu vermieten. Marktstr. 6.
Wohnung gesucht
zum 1. April bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Kammer, ob. kleiner Stube, verhältnismäßig Korridor, Gas oder elektr. Licht. Offerten in Briefsangebe mit M. 25 an die Exp. d. Bl.

2. Etage (5 Zimmer mit Zubehör, Bad, Gas und elektrisches Licht) zum 1. Jan. zu vermieten. Salzstraße 63.
Herrschaftl. Wohnung ist zu vermieten. Weihenfelder Straße 23.
5 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör ist zum 1. April zu beziehen. Lindenstraße 8.
Wohnung.
2 St., 2 Kammern, Küche, Speisek. u. Zubehör sofort oder 1. April zu vermieten. Marktstr. 6.
Wohnung gesucht
zum 1. April bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Kammer, ob. kleiner Stube, verhältnismäßig Korridor, Gas oder elektr. Licht. Offerten in Briefsangebe mit M. 25 an die Exp. d. Bl.

2. Etage (5 Zimmer mit Zubehör, Bad, Gas und elektrisches Licht) zum 1. Jan. zu vermieten. Salzstraße 63.
Herrschaftl. Wohnung ist zu vermieten. Weihenfelder Straße 23.
5 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör ist zum 1. April zu beziehen. Lindenstraße 8.
Wohnung.
2 St., 2 Kammern, Küche, Speisek. u. Zubehör sofort oder 1. April zu vermieten. Marktstr. 6.
Wohnung gesucht
zum 1. April bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Kammer, ob. kleiner Stube, verhältnismäßig Korridor, Gas oder elektr. Licht. Offerten in Briefsangebe mit M. 25 an die Exp. d. Bl.

2. Etage (5 Zimmer mit Zubehör, Bad, Gas und elektrisches Licht) zum 1. Jan. zu vermieten. Salzstraße 63.
Herrschaftl. Wohnung ist zu vermieten. Weihenfelder Straße 23.
5 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör ist zum 1. April zu beziehen. Lindenstraße 8.
Wohnung.
2 St., 2 Kammern, Küche, Speisek. u. Zubehör sofort oder 1. April zu vermieten. Marktstr. 6.
Wohnung gesucht
zum 1. April bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Kammer, ob. kleiner Stube, verhältnismäßig Korridor, Gas oder elektr. Licht. Offerten in Briefsangebe mit M. 25 an die Exp. d. Bl.

2. Etage (5 Zimmer mit Zubehör, Bad, Gas und elektrisches Licht) zum 1. Jan. zu vermieten. Salzstraße 63.
Herrschaftl. Wohnung ist zu vermieten. Weihenfelder Straße 23.
5 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör ist zum 1. April zu beziehen. Lindenstraße 8.
Wohnung.
2 St., 2 Kammern, Küche, Speisek. u. Zubehör sofort oder 1. April zu vermieten. Marktstr. 6.
Wohnung gesucht
zum 1. April bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Kammer, ob. kleiner Stube, verhältnismäßig Korridor, Gas oder elektr. Licht. Offerten in Briefsangebe mit M. 25 an die Exp. d. Bl.

2. Etage (5 Zimmer mit Zubehör, Bad, Gas und elektrisches Licht) zum 1. Jan. zu vermieten. Salzstraße 63.
Herrschaftl. Wohnung ist zu vermieten. Weihenfelder Straße 23.
5 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör ist zum 1. April zu beziehen. Lindenstraße 8.
Wohnung.
2 St., 2 Kammern, Küche, Speisek. u. Zubehör sofort oder 1. April zu vermieten. Marktstr. 6.
Wohnung gesucht
zum 1. April bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Kammer, ob. kleiner Stube, verhältnismäßig Korridor, Gas oder elektr. Licht. Offerten in Briefsangebe mit M. 25 an die Exp. d. Bl.

2. Etage (5 Zimmer mit Zubehör, Bad, Gas und elektrisches Licht) zum 1. Jan. zu vermieten. Salzstraße 63.
Herrschaftl. Wohnung ist zu vermieten. Weihenfelder Straße 23.
5 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör ist zum 1. April zu beziehen. Lindenstraße 8.
Wohnung.
2 St., 2 Kammern, Küche, Speisek. u. Zubehör sofort oder 1. April zu vermieten. Marktstr. 6.
Wohnung gesucht
zum 1. April bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Kammer, ob. kleiner Stube, verhältnismäßig Korridor, Gas oder elektr. Licht. Offerten in Briefsangebe mit M. 25 an die Exp. d. Bl.

2. Etage (5 Zimmer mit Zubehör, Bad, Gas und elektrisches Licht) zum 1. Jan. zu vermieten. Salzstraße 63.
Herrschaftl. Wohnung ist zu vermieten. Weihenfelder Straße 23.
5 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör ist zum 1. April zu beziehen. Lindenstraße 8.
Wohnung.
2 St., 2 Kammern, Küche, Speisek. u. Zubehör sofort oder 1. April zu vermieten. Marktstr. 6.
Wohnung gesucht
zum 1. April bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Kammer, ob. kleiner Stube, verhältnismäßig Korridor, Gas oder elektr. Licht. Offerten in Briefsangebe mit M. 25 an die Exp. d. Bl.

2. Etage (5 Zimmer mit Zubehör, Bad, Gas und elektrisches Licht) zum 1. Jan. zu vermieten. Salzstraße 63.
Herrschaftl. Wohnung ist zu vermieten. Weihenfelder Straße 23.
5 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör ist zum 1. April zu beziehen. Lindenstraße 8.
Wohnung.
2 St., 2 Kammern, Küche, Speisek. u. Zubehör sofort oder 1. April zu vermieten. Marktstr. 6.
Wohnung gesucht
zum 1. April bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Kammer, ob. kleiner Stube, verhältnismäßig Korridor, Gas oder elektr. Licht. Offerten in Briefsangebe mit M. 25 an die Exp. d. Bl.

2. Etage (5 Zimmer mit Zubehör, Bad, Gas und elektrisches Licht) zum 1. Jan. zu vermieten. Salzstraße 63.
Herrschaftl. Wohnung ist zu vermieten. Weihenfelder Straße 23.
5 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör ist zum 1. April zu beziehen. Lindenstraße 8.
Wohnung.
2 St., 2 Kammern, Küche, Speisek. u. Zubehör sofort oder 1. April zu vermieten. Marktstr. 6.
Wohnung gesucht
zum 1. April bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Kammer, ob. kleiner Stube, verhältnismäßig Korridor, Gas oder elektr. Licht. Offerten in Briefsangebe mit M. 25 an die Exp. d. Bl.

2. Etage (5 Zimmer mit Zubehör, Bad, Gas und elektrisches Licht) zum 1. Jan. zu vermieten. Salzstraße 63.
Herrschaftl. Wohnung ist zu vermieten. Weihenfelder Straße 23.
5 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör ist zum 1. April zu beziehen. Lindenstraße 8.
Wohnung.
2 St., 2 Kammern, Küche, Speisek. u. Zubehör sofort oder 1. April zu vermieten. Marktstr. 6.
Wohnung gesucht
zum 1. April bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Kammer, ob. kleiner Stube, verhältnismäßig Korridor, Gas oder elektr. Licht. Offerten in Briefsangebe mit M. 25 an die Exp. d. Bl.

2. Etage (5 Zimmer mit Zubehör, Bad, Gas und elektrisches Licht) zum 1. Jan. zu vermieten. Salzstraße 63.
Herrschaftl. Wohnung ist zu vermieten. Weihenfelder Straße 23.
5 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör ist zum 1. April zu beziehen. Lindenstraße 8.
Wohnung.
2 St., 2 Kammern, Küche, Speisek. u. Zubehör sofort oder 1. April zu vermieten. Marktstr. 6.
Wohnung gesucht
zum 1. April bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Kammer, ob. kleiner Stube, verhältnismäßig Korridor, Gas oder elektr. Licht. Offerten in Briefsangebe mit M. 25 an die Exp. d. Bl.

2. Etage (5 Zimmer mit Zubehör, Bad, Gas und elektrisches Licht) zum 1. Jan. zu vermieten. Salzstraße 63.
Herrschaftl. Wohnung ist zu vermieten. Weihenfelder Straße 23.
5 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör ist zum 1. April zu beziehen. Lindenstraße 8.
Wohnung.
2 St., 2 Kammern, Küche, Speisek. u. Zubehör sofort oder 1. April zu vermieten. Marktstr. 6.
Wohnung gesucht
zum 1. April bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Kammer, ob. kleiner Stube, verhältnismäßig Korridor, Gas oder elektr. Licht. Offerten in Briefsangebe mit M. 25 an die Exp. d. Bl.

2. Etage (5 Zimmer mit Zubehör, Bad, Gas und elektrisches Licht) zum 1. Jan. zu vermieten. Salzstraße 63.
Herrschaftl. Wohnung ist zu vermieten. Weihenfelder Straße 23.
5 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör ist zum 1. April zu beziehen. Lindenstraße 8.
Wohnung.
2 St., 2 Kammern, Küche, Speisek. u. Zubehör sofort oder 1. April zu vermieten. Marktstr. 6.
Wohnung gesucht
zum 1. April bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Kammer, ob. kleiner Stube, verhältnismäßig Korridor, Gas oder elektr. Licht. Offerten in Briefsangebe mit M. 25 an die Exp. d. Bl.

2. Etage (5 Zimmer mit Zubehör, Bad, Gas und elektrisches Licht) zum 1. Jan. zu vermieten. Salzstraße 63.
Herrschaftl. Wohnung ist zu vermieten. Weihenfelder Straße 23.
5 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör ist zum 1. April zu beziehen. Lindenstraße 8.
Wohnung.
2 St., 2 Kammern, Küche, Speisek. u. Zubehör sofort oder 1. April zu vermieten. Marktstr. 6.
Wohnung gesucht
zum 1. April bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Kammer, ob. kleiner Stube, verhältnismäßig Korridor, Gas oder elektr. Licht. Offerten in Briefsangebe mit M. 25 an die Exp. d. Bl.

2. Etage (5 Zimmer mit Zubehör, Bad, Gas und elektrisches Licht) zum 1. Jan. zu vermieten. Salzstraße 63.
Herrschaftl. Wohnung ist zu vermieten. Weihenfelder Straße 23.
5 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör ist zum 1. April zu beziehen. Lindenstraße 8.
Wohnung.
2 St., 2 Kammern, Küche, Speisek. u. Zubehör sofort oder 1. April zu vermieten. Marktstr. 6.
Wohnung gesucht
zum 1. April bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Kammer, ob. kleiner Stube, verhältnismäßig Korridor, Gas oder elektr. Licht. Offerten in Briefsangebe mit M. 25 an die Exp. d. Bl.

2. Etage (5 Zimmer mit Zubehör, Bad, Gas und elektrisches Licht) zum 1. Jan. zu vermieten. Salzstraße 63.
Herrschaftl. Wohnung ist zu vermieten. Weihenfelder Straße 23.
5 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör ist zum 1. April zu beziehen. Lindenstraße 8.
Wohnung.
2 St., 2 Kammern, Küche, Speisek. u. Zubehör sofort oder 1. April zu vermieten. Marktstr. 6.
Wohnung gesucht
zum 1. April bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Kammer, ob. kleiner Stube, verhältnismäßig Korridor, Gas oder elektr. Licht. Offerten in Briefsangebe mit M. 25 an die Exp. d. Bl.

2. Etage (5 Zimmer mit Zubehör, Bad, Gas und elektrisches Licht) zum 1. Jan. zu vermieten. Salzstraße 63.
Herrschaftl. Wohnung ist zu vermieten. Weihenfelder Straße 23.
5 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör ist zum 1. April zu beziehen. Lindenstraße 8.
Wohnung.
2 St., 2 Kammern, Küche, Speisek. u. Zubehör sofort oder 1. April zu vermieten. Marktstr. 6.
Wohnung gesucht
zum 1. April bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Kammer, ob. kleiner Stube, verhältnismäßig Korridor, Gas oder elektr. Licht. Offerten in Briefsangebe mit M. 25 an die Exp. d. Bl.

2. Etage (5 Zimmer mit Zubehör, Bad, Gas und elektrisches Licht) zum 1. Jan. zu vermieten. Salzstraße 63.
Herrschaftl. Wohnung ist zu vermieten. Weihenfelder Straße 23.
5 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör ist zum 1. April zu beziehen. Lindenstraße 8.
Wohnung.
2 St., 2 Kammern, Küche, Speisek. u. Zubehör sofort oder 1. April zu vermieten. Marktstr. 6.
Wohnung gesucht
zum 1. April bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Kammer, ob. kleiner Stube, verhältnismäßig Korridor, Gas oder elektr. Licht. Offerten in Briefsangebe mit M. 25 an die Exp. d. Bl.

2. Etage (5 Zimmer mit Zubehör, Bad, Gas und elektrisches Licht) zum 1. Jan. zu vermieten. Salzstraße 63.
Herrschaftl. Wohnung ist zu vermieten. Weihenfelder Straße 23.
5 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör ist zum 1. April zu beziehen. Lindenstraße 8.
Wohnung.
2 St., 2 Kammern, Küche, Speisek. u. Zubehör sofort oder 1. April zu vermieten. Marktstr. 6.
Wohnung gesucht
zum 1. April bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Kammer, ob. kleiner Stube, verhältnismäßig Korridor, Gas oder elektr. Licht. Offerten in Briefsangebe mit M. 25 an die Exp. d. Bl.

2. Etage (5 Zimmer mit Zubehör, Bad, Gas und elektrisches Licht) zum 1. Jan. zu vermieten. Salzstraße 63.
Herrschaftl. Wohnung ist zu vermieten. Weihenfelder Straße 23.
5 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör ist zum 1. April zu beziehen. Lindenstraße 8.
Wohnung.
2 St., 2 Kammern, Küche, Speisek. u. Zubehör sofort oder 1. April zu vermieten. Marktstr. 6.
Wohnung gesucht
zum 1. April bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Kammer, ob. kleiner Stube, verhältnismäßig Korridor, Gas oder elektr. Licht. Offerten in Briefsangebe mit M. 25 an die Exp. d. Bl.

2. Etage (5 Zimmer mit Zubehör, Bad, Gas und elektrisches Licht) zum 1. Jan. zu vermieten. Salzstraße 63.
Herrschaftl. Wohnung ist zu vermieten. Weihenfelder Straße 23.
5 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör ist zum 1. April zu beziehen. Lindenstraße 8.
Wohnung.
2 St., 2 Kammern, Küche, Speisek. u. Zubehör sofort oder 1. April zu vermieten. Marktstr. 6.
Wohnung gesucht
zum 1. April bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Kammer, ob. kleiner Stube, verhältnismäßig Korridor, Gas oder elektr. Licht. Offerten in Briefsangebe mit M. 25 an die Exp. d. Bl.

2. Etage (5 Zimmer mit Zubehör, Bad, Gas und elektrisches Licht) zum 1. Jan. zu vermieten. Salzstraße 63.
Herrschaftl. Wohnung ist zu vermieten. Weihenfelder Straße 23.
5 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör ist zum 1. April zu beziehen. Lindenstraße 8.
Wohnung.
2 St., 2 Kammern, Küche, Speisek. u. Zubehör sofort oder 1. April zu vermieten. Marktstr. 6.
Wohnung gesucht
zum 1. April bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Kammer, ob. kleiner Stube, verhältnismäßig Korridor, Gas oder elektr. Licht. Offerten in Briefsangebe mit M. 25 an die Exp. d. Bl.

2 Schweine, 18 Wochen alt, zu verkaufen. Reichung 78 b.

Ein Pferd
zu verkaufen. Salzstraße 63, 75.

Gefucht gebräuter, großer Fleischbrannt mit Sächem. Angebote unter M 3 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Christbäume.
Der Verkauf findet von heute ab statt. Neumarkt 45.

Christbäume
in allen Größen empfiehlt von heute ab

W. Schmidt.
Stand 11 und 13. Stand an der Stadtkirche.

Schultheiß.
Inb: Otto Wilmann. Fernruf 226. Burgstr. 21.

Mittwoch abend
Pökelfleisch und Sauerkraut.

Dieters Restauration
Inb. Herrn. Just. Jeden Mittwoch und Freitag Schlachtfest.

Zum alten Dessauer.
Donnerstag Schlachtfest.

hausschl. Wurst
Krederitz Soel, Hofmarkt 17. Donnerstag

hauschl. Wurst
C. Lang.

Schlachtfest.
Ww. Pauline Wier (früher Friedrich Hädel), Salzstraße Nr. 71.

Bodschlachten
nimmt an Neumarkt 68, 1.

Tüchtiger Dreher
ge sucht

3 tüchtige Sattlergehilfen
steht auf Militärarbeit bei hohen Erfordernissen sofort od. später ein. Fr. Schmidt, Weißensfeld a. S., Saalftr. 1.

Einem Behring
Lehrling

an Ostern gesucht
Sonditoren Weder, Gottshardtstr.

Damen erh. dau. Heimarbeit
gut lohn. Verdienst. Ende Oktober u. Prospekt gel. 40 Pf. in Marken. Vertreter gel. Nob. Kammrath, Weisala, Bayerlechr. 15.

Schliefbund verloren
von General-Kommission. Abzugeben. Reichstraße 35, part.

Sperreliste
vom Sandmagen verloren. Abzugeben. Breite Str. 26.

am 8. Dezember
Prinzeß Dame wird von gegenwärtigem Herrn, wenn Annäherung möglich, um Besuche einer Adresse erlucht unter X 1 an die Exp. d. Bl.

Merseburger Correspondent.

Er scheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: Vierteljährlich 1,20 M. bezgl. 1,50 M. einschließlich Dringelohn; durch die Post bezogen Vierteljährlich 1,62 M. einschließlich Postgeld. Einzelnummer 10 Pf. — Fernsprecher Nr. 324. —

Gratisbeilagen:
Illustriertes Unterhaltungsblatt
Landwirtsch. u. Handelsbeilage
Wissenschaftliches Monatsblatt
Kortierblätter — Kurszettel

Anzeigenpreis: Für die einseitige Zeile oder deren Raum 20 Pf., im Reklameteil 40 Pf., Chiffrenanzeigen und Nachweisungen 20 Pf. mehr. Vorkostenpflicht ohne Verbindlichkeit. Schluss der Anzeigen-Nahme: 9 Uhr vormittags. — Geschäftsstelle: Delgrube 9. —

Nr. 294.

Mittwoch den 16. Dezember 1914.

41. Jahrg.

In den Karpathen 9000 Russen gefangen und 10 Maschinengewehre erbeutet.

Die Niederlande protestieren gegen englische Willfür.

Abg. Dr. Müller Meiningen über den Krieg.

Abg. Dr. Müller-Meiningen sprach in Meiningen und Eisfeld dieser Tage über den Krieg. Er wandte sich vor allem gegen „die gemeingefährliche Junft der Angstmiete und Wiesmacher“, die bei dem Verluste einer alten Kanone oder eines ausstanzigen Kastens die Köpfe zusammenstreckten und zu jammern anfangen; das sei eine Beleidigung unserer des höchsten Vertrauens würdigen Armee, zu deren Preis die Worte fehlen. Dr. Müller mahnte im Anschluß daran zum Ausharren bis zum Aussersten. „Krauer Friede — sauler Friede!“ Der Friedensschluß, der die Neuorientierung der ganzen Erde umfasse, werde der schwierigste sein, den je Staatsmänner geschlossen haben. Darum dürfe man durch Brügnung vorzeitiger Schlagworte und durch falsche Kartographie den ohnehin so schwierigen Abschluß nicht noch mehr erschweren. Sedenfalls müsse die strategische und weltwirtschaftliche Sicherung des Reiches den Ausschlag geben.

In energischer Weise trat Dr. Müller angesichts der unerhörten, völkerrechtswidrigen Kriegsführung Frankreichs und Englands dafür ein, daß all das schwarze, gelbe und braune Gefindel, das die „Kulturnationen“ gegen uns heben, auch in der unfreiwilligen Miße der Gefangenenshaft mit seinen englischen und französischen „Brüdern“ zusammengefaßt werden müsse. Das Gegenteil sei eine Verletzung der paritätischen Gefangenbehandlung, die erfordere, daß die, die im Kampfe gemeinsam gegen uns stehen, auch in den Folgen des Kampfes gleich behandelt werden.

Bezüglich der innerpolitischen Entwicklung meinte Dr. Müller: Auf das Jahr 1914/15 dürfte kein 1816 und keine „heilige Allianz“ folgen, sondern eine Epoche tiefen Vertrauens zum Volk, das die größten Selbsten geleistet habe. Die Zeit nach dem Kriege werde wohl eine hochinteressante, vielleicht die politisch merkwürdigste werden, die das deutsche Volk erlebt. Das Blut, das geflossen ist, möge nicht wie in englischer Berechnung in Gold, sondern in Vertrauen, in Unabhängigkeit, in Entwicklung der Freiheit und Rechte aller und in politische Gleichberechtigung der Einzelnen umgemünzt werden. Das sei wohl auch der Sinn der Schlussversicherung des Reichstanzlers in seiner Rede vom 2. Dezember.

Eine Ansprache König Ludwigs von Bayern an die Landsturmturmgriegen.

Die von den Münchener Turnvereinen gebildeten Landsturmturmgriegen brachten am Sonntag in der Stärke von 1600 Mann dem Könige vor dem Wittelsbacher Schlosse eine Huldbildung dar. König Ludwig hielt dabei folgende Ansprache:

„Der Gedanke, der zur Errichtung von Landsturmturmgriegen geführt hat, gründet sich auf die feste Entschlossenheit des ganzen deutschen Volkes, den schweren Kampf, den unsere Feinde uns aufgezwungen, mit allen Mitteln durchzuführen bis zum glücklichen Erfolg. Die Zeit ist ernst und schwer. Es ist aber auch eine ruhmreiche Zeit; denn wir immer im Westen und Osten und auf allen Ozeanen Deutsche gekämpft haben, haben sie sich mit Ehre und Ruhm bedeckt. Eine ganz besondere

Freude ist es mir, zu hören, daß überall speziell die Bayern den guten Ruf, den sie seit tausend Jahren haben, aufs glänzendste bewahren. Es ist auch möglich, daß auch Sie noch gerufen und vor den Feind kommen, und darum ist es eine schöne Tat, daß Sie, die Sie bis jetzt noch nicht zum Dienst unter die Fahne berufen waren, sich zusammengefunden haben, um sich freiwillig vorzubereiten auf die Stunde, in der noch an weitere Kreise der Ruf zu den Fahnen ergehen kann. Es freut mich, das alte Turnwesen, das in schwerer Zeit begründet worden ist — das, ich muß es zu meinem Bedauern sagen, in den letzten Jahren durch den übertriebenen Sport, der nicht aus Deutschland stammt, immer mehr in den Hintergrund gedrängt zu werden scheint — wieder auflebt, und die Turner, wie sie in den ersten Zeiten der Turnerei und in allen Zeiten ihren Mann gefaßt haben, auch jetzt sich bereit finden, mit Freunden in den Dienst des Vaterlandes zu treten. Es ist ein schwerer Kampf, den wir führen. Wir führen ihn nahezu gegen die ganze Welt, aber alle deutschen Fürsten und Seine Majestät der Kaiser an der Spitze und das ganze deutsche Volk ohne Unterschied der Stände, der Religion, der Parteien, von reich und arm, sind aufgestanden und kämpfen für das Vaterland. Schwer sind die blutigen Opfer, die der gewaltige Kampf dem deutschen Volke schon auferlegt hat, aber sie sollen nicht umsonst gebracht sein. Sie festigen unseren Willen, durchzuhalten bis zur Erreichung eines Zieles, das solcher Opfer wert ist. Dieses Ziel kann nur ein Frieden sein, der uns sichere Dauer dafür verschafft, daß das deutsche Volk wieder ungeföhrt seine fremde Mißgunst weiter arbeiten kann an einer wirtschaftlichen Erstarkung und an der Pflege kultureller Güter. Damit Gott befohlen!“

Zur Kriegslage.

Kaiser Wilhelm über das Segefecht bei den Falklandsinseln.

Berlin, 14. Dez. Anläßlich des Unterganges unseres Geschwaders hat der Präsident des Reichstages Dr. Kaempf folgendes Telegramm an den Kaiser gerichtet:

„Mit Schmerz und Trauer, aber ungebeugten Mutes hört das deutsche Volk die Nachricht von dem ruhmvollen Untergang der Kreuzer „Scharnhorst“, „Gneisenau“, „Veltjag“ und „Rürnberg“. Von einer Übermacht von feindlichen Schiffen umringt, haben unsere heldenmütigen Seeleute, ihre tapferen Führer an der Spitze, den sicheren Tod vor Augen, bis zum letzten Atemzuge gekämpft und sind dann in den Tod gegangen für das deutsche Reiches Ehre. Mit Eurer kaiserlichen und königlichen Majestät weiß das deutsche Volk sich eins in dem Schmerz und der Trauer um den Verlust, so vieler hoffnungsvoller Mensehen, aber auch in der Bewunderung und in dem Stolz auf ihre ruhmreichen Selbsten. Eine Nation, die solche Selben hervorbringt, darf ungebeugten Mutes auch den schwersten Opfern standhaft ins Auge schauen und des Sieges gewiß sein. Namens des Reichstages Dr. Kaempf, Präsident des Reichstages.“

Darauf ist folgende Antwort eingegangen: „Das harte Schicksal, das unser patriotisches Geschwader betroffen, hat Sie veranlaßt, im Namen des Reichstages dem tiefen Schmerz des deutschen Volkes über den schweren Verlust so zahlreicher braver Helben, zugleich aber auch den Gefühlen des Stolz über ihre Taten und des unerschütterlichen Vertrauens in Deutschlands Zukunft Ausdruck zu geben. Ich danke Ihnen herzlich für diese Kundgebung. Mögen die schweren Opfer, die der uns aufgezwungene Grenzstempel der Gesamtheit wie jedem einzelnen

aufzuleit, getragen werden von der gütigsten Hoffnung, daß Gott der Herr, aus dessen gnädiger Hand wir Glück und Unglück, Freude und Schmerz in Demut empfangen, auch die schwersten Wunden in Egen, für Volk und Vaterland wandeln wird.“ (W. L. W.)

Hollands Protest gegen Englands Willfür zur See.

Am 14. Dez. In der holländischen zweiten Kammer machte der Minister des Äußeren Mitteilung über die von der holländischen Regierung vorgenommenen Schritte zur Wahrnehmung der Interessen der neutralen Handelschiffahrt. Holland protestierte gegen die von den Engländern angeordnete Besinnahme an Bord holländischer Schiffe, ferner gegen die Verhaftung feindlicher Besatzungsdienstleistungen durch England an Bord neutraler Schiffe und gegen die Durchführung neutraler Schiffe nach bedingter Kontenbande, die nach neutralen Hafen bestimmt ist. Ferner protestierte Holland gegen die Spernung der Nordsee, die gegen die internationalen Bestimmungen über die Freiheit der Schiffe und gegen die Bestimmungen der Haager Konvention über die Auslegung von Seeminen verstoße.

Anfolge der Kriegsleitung betrug die Zahl der in Rotterdam in der letzten Woche eingelaufenen Dampfer 51 gegen 101 in der gleichen Woche des Vorjahres.

Die ungeheure feindliche Übermacht.

Aus näheren Meldungen aus London geht hervor, so wird dem „A. V.“ aus Rotterdam berichtet, daß die deutschen Kreuzer sich vor ihrem Untergang mit Ruhm bedeckten. Sie waren von einem englischen und einem japanischen Geschwader abgegriffen worden. Engländer beteiligten sich unter anderem die Panzerkreuzer „Shonan“ und „Achilles“, „Cochran“, „Matal“ am Kampf, die sämtlich der deutschen Artillerie von 21-Zentimeter- gegenüber über Geschütze von 24-Zentimeter-Kaliber verfügten, wodurch der Kampf für die deutschen Schiffe ansichtslos war. Dennoch kämpften die letzteren bis zur letzten Möglichkeit. „Scharnhorst“ feuerte, bis ihre Kanonen untertauchten. Als „Rürnberg“ nach aufreger Jagd von den genannten vier Kreuzern gestellt wurde, forderte man sie auf, sich zu ergeben. Die Besatzung wurde gefangen genommen.



ein be-
gefallen
als Graf
andres
er trun
wortete:
unglan-
aufin-
halt eine
geganen
ben“ die
Land-
Ein Offi-
erklärte, er habe Zusprüche angenommen, wonach die Engländer drei Schiffe verloren haben und ihre Verluste beträchtlich seien.
Aus dieser Meldung der „Rdn. Ztg.“ ergibt sich, wenn sie sich bestätigen sollte — nämlich, daß der Kreuzer „Dresden“ den ihn verfolgenden englischen Schiffen entkommen ist und daß es ihm gelungen ist, den neutralen Hafen von Buenos Aires zu erreichen. Damit ist das